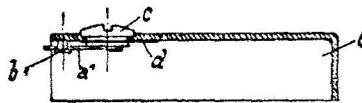
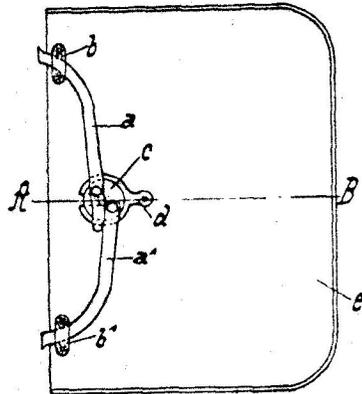


Filter zeigt. Dieses Reklamematerial kann jeder Händler in beliebiger Anzahl erhalten, es dürfte wesentlich zum weiteren erfolgreichen Absatz der Ultrasorbanfilter beitragen, die sich in letzter Zeit immer mehr eingeführt haben. Die Ultrasorbanfilter werden bekanntlich in bester Aufmachung in allen gangbaren Haltergrößen und erforderlichen Spezialfassungen geliefert. Die Preise sind verhältnismäßig niedrig, sie entsprechen der heutigen Devise: „Niedrigste Preise ohne Beeinträchtigung des Umsatzes“. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Firma durch Aufstellung einer modernen Graviermaschine in der Lage ist, auch jeden kleinsten Auftrag prompt mit der Firmengravur des Bestellers auszuführen, so daß der Händler also nicht mehr gezwungen ist, ein größeres Quantum zu bestellen. Wir empfehlen daher, sich mit der genannten Firma in Verbindung zu setzen.

## Neue Patente

**Gehäuseverschluß für Aufnahmekameras.** DRP. Nr. 534015, Kl. 57a. Gr. 10, vom 11. April 1929. Bekanntmachung der Erteilung: 3. September 1931. Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden. Die Verwendung von sogenannten Pasquilleverschlüssen, die aus einem drehbaren Doppelhebel mit angelenkten Verriegelungsstangen bestehen und für Fensterverriegelung bekannt sind, war bisher nur für solche Kameragehäuse möglich, bei denen der Kamera-



deckel angelenkt oder flach aufgesetzt ist. Um nun auch kapselartige Deckel, die nur einen einseitigen Verschluß erlauben, mittels eines solchen Verschlusses verschließen zu können, ist nach der Erfindung folgende Ausbildung getroffen: Die Schenkel a, a' des Verschlusses sind kurvenförmig ausgebildet und gleiten in Führungen b, b'. Beim Drehen der Lenkachse c werden die Schenkel a, a' in ihren Führungen so geführt, daß der Eingriff der Schenkelenden auf einer Seite der Kapsel e erfolgt. Die Lenkachse c wird mittels einer Schlitzscheibe d

## Bezugsquellen-Anfragen

(Antworten an die „Photographische Industrie“, Berlin SW 19, erbeten)  
Porto für die Weitergabe ist beizufügen

### a) Unbekannte Bezugsquellen:

Nr. 930. Wer ist Hersteller der **Büthenrandschneidemaschine „Hellas“**?

Nr. 941. Wer ist Fabrikant des **Wechselrahmens „Technophysik“**?

Nr. 949. Wer ist Fabrikant der **Klebepaste „Chlorional“**?

Nr. 950. Wer ist Hersteller des **Normalfilm-Projektors „Saxonia“**?

Nr. 975. Wer ist Hersteller der **„Standard“-Röntgenfilme**?

Nr. 976. Wer fabriziert **Apparate für Briefftauben-Photographie**?

Nr. 977. Wer ist Fabrikant der **„Stamaphot“-Apparate**?

Nr. 978. Wer fabriziert **Wechsel-Stand-Rahmen, verchromt**?

**Verlangen Sie unsere Reklame-Klischees!**

TELEGRAMM:

**PREISSENKUNG**

**für alle Weber-Photo-Papiere**

**10%**

**und-Postkarten**

**GÜLTIG AB 11. JANUAR 1932!**

Diese Preissenkung gilt zunächst nur für die Inlandslieferungen; die Preise in den ausländischen Währungen sollen demnächst neu kalkuliert werden. Die Preise für 2. Wahl werden von der Preissenkung nicht betroffen!

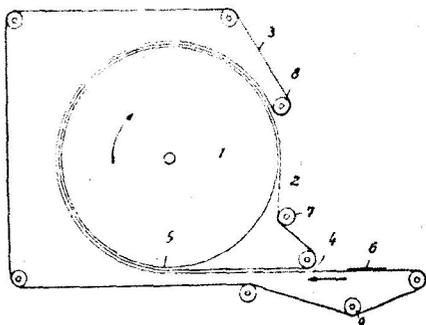
Die Kunden der Firma Weber werden diese Preissenkung mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen, da die Firma Weber ja bekanntlich schon gegenwärtig immer zu sehr niedrigen Preisen, trotz ausgezeichneter Qualität aller ihrer Waren, verkauft hat. Die Firma Weber wirbt durch diese neue Preisermäßigung auch um alle diejenigen Photohändler, die bisher noch nicht bei ihr gekauft haben!

**DRESDNER PHOTOCHEMISCHE WERKE FRITZ WEBER  
HEIDENAU BEI DRESDEN**

Telegramm-Adresse: Photoweber Heidenausachsen. Gegründet 1901. Fernsprecher: Amt Heidenau 783

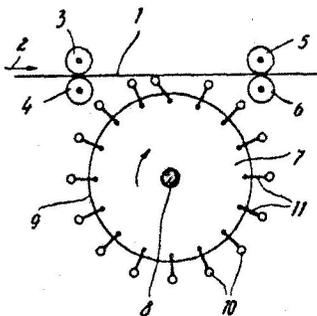
in ihrer Drehlage festgehalten. **Patentansprüche:** 1. Gehäuseverschluss für Aufnahmekameras nach Art eines Pasquilleverschlusses, dadurch gekennzeichnet, daß die Schenkel a, a' des Pasquilleverschlusses kurvenförmig ausgebildet sind. 2. Einrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lenkachse c mittels einer Schlitzscheibe d in ihrer Drehlage festgehalten wird.

**Trockeneinrichtung für photographische und andere Papiere.** DRP. Nr. 535322, Kl. 57c, Gr. 9, vom 27. November 1930. Bekanntmachung der Erteilung: 24. September 1931. Heinrich Gerster, Berlin-Johannisthal. Trockeneinrichtungen, bei denen photographische Papiere zwischen zwei Bändern gehalten werden, die um die Trockentrommel herumgelegt sind, geben bei dünnen, großflächigen Papieren leicht Falten. Um diese zu vermeiden, ist folgende Einrichtung getroffen: Um eine heizbare Trommel 1 ist ein inneres Band 2 und ein äußeres Band 3 herumgeführt. Die Bänder bestehen aus feuchtigkeitsdurchlässigem und saugfähigem Stoff. Von der Papier-



einführungsstelle 4 bis zur Berührungsstelle 5 mit der Trockentrommel laufen die Bänder 2, 3 zueinander parallel, so daß das Papier keine Krümmung zwischen den beiden Bändern erfährt. Das Band 2 drückt das Papier leicht und gleichmäßig auf das Band 3. Das Papier wird daher plan gepreßt, ehe es den Trockenzylinder erreicht. Die Bänder laufen tangential auf die Trommel und bringen das Papier allmählich auflaufend in die der Trommel 1 entsprechende Krümmung. **Patentanspruch:** Trockeneinrichtung für photographische und andere Papiere mit zwei das zu trocknende Papier zwischen sich haltenden Bändern, dadurch gekennzeichnet, daß die Bänder von der Stelle, an der das zu trocknende Papier zwischen sie tritt, bis zu der Stelle, an der sie auf die Trommel auflaufen, eine Strecke lang in einer Tangentialebene der Trockentrommel fest aufeinanderliegend geführt sind.

**Gasentwicklungsmaschine für Lichtpausen.** DRP. Nr. 535120, Kl. 57c, Gr. 7, vom 24. Juli 1930. Bekanntmachung der Erteilung: 17. September 1931. Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges., Berlin-Siemensstadt. Bei der Entwicklung von Lichtpausen mit Ammoniakgas setzen sich die Gasblasen auf der Oberfläche des Papiers fest. Die entwickelten Pausen haben daher starken Gasgeruch. Man versuchte, die Gasbläschen durch eine Leiste von der Pause abzustreifen, jedoch ohne Erfolg. Auch durch einen starken Luftstrom ließen sie sich nicht entfernen, da die Adhäsion der Gasbläschen am Papier zu groß ist. Nach der Erfindung werden deshalb die Pausen 1 in der Richtung des Pfeiles 2 durch Führungsrollen 3,



4, 5, 6 an einem Klopfapparat vorbeigeführt. Dieser wird von einer Welle 8 angetrieben. Er besteht aus einer Trommel 9, an der kleine Hämmer 10 mittels Stangen 11 in der dargestellten Ebene angelenkt sind. Beim Umlaufen der Welle 8 schlagen die Hämmer 10, die sich infolge der Fliehkraft radial einstellen, gegen die Pausen und entfernen durch die Erschütterung die Gasblasen von dem Papier. Ueber der Pause kann eine Absaugvorrichtung angebracht sein. **Patentansprüche:** 1. Gasentwicklungsmaschine für Lichtpausen mit einer Einrichtung zum Ablösen der Gasteile von den Pausen nach Beendigung des Entwicklungsvorganges, dadurch gekennzeichnet, daß die entwickelten Pausen erschüttert werden. 2. Einrichtung nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß der Erschütterungsapparat 7—11 in die Entwicklungsmaschine eingebaut ist, so daß die abgelösten Gasteile durch den bei Gasentwicklungsmaschinen üblichen Entlüftungsstrom unmittelbar ins Freie abgesaugt werden kann.



## Noch idealer

ist wirklich keine Kamera denkbar für Kunstlicht-Aufnahmen.

Die überaus sinnreiche Konstruktion der Rolleiflex läßt den Amateur überhaupt nicht empfinden, daß er hinter einer Kamera steht. Er kann sich eingehend und doch zwanglos mit seinem Modell beschäftigen und den Momentverschluß gerade dann tätigen, wenn ein besonders glücklicher Gesichtsausdruck den Impuls zur Auslösung gibt.

Außerdem: Die höchste Lichtstärke des Tessares ist mit spielerischer Leichtigkeit exakt genau einzustellen. Die

# Rolleiflex

ist damit

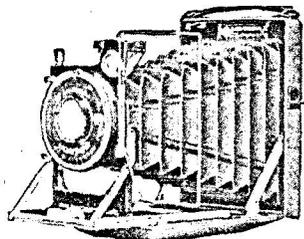
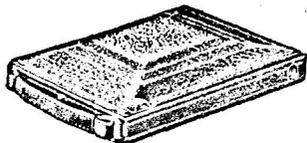
die Kleinkamera mit der Wirkung langbrennweitiger Porträt-Optik.

Preise ab RM 178.—  
Fordern Sie Prospekt!

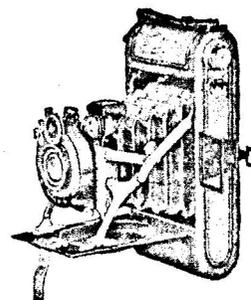
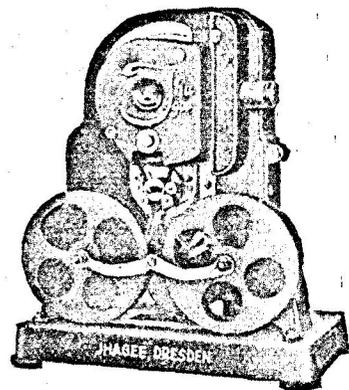
**FRANKE & HEIDECKE**  
BRAUNSCHWEIG

ist eine 3:4-Spiegelreflexkamera. Ihr über einen Spiegel auf die waagrecht liegende Mattscheibe geworfenes Bild entspricht in jeder Hinsicht vollkommen dem vom Tessar auf dem Film selbst erzeugten, der Amateur sieht auf der Mattscheibe der Pilot, was und wie er photographiert. Er besitzt die Garantie für unbedingt scharfe und im Raumausschnitt befriedigende Negative, wenn er die kinderleichte Bedienung des großen gerändelten Einstellknopfes erfaßt hat. Daß der Spiegel der Pilot im Moment der Belichtung (linke Hand, Drahtauslöser) nicht hochklappt, wie bei allen größeren Spiegel-

sich durch ihre außerordentlich handliche Form aus. Die Ausmaße betragen nur  $6 \times 6 \times 7,5$  cm, das Gewicht beläuft sich auf nur 200 g. Die Ausstattung des Apparates, die den überall beliebten Box-Kameras gleicht, zeigt insofern noch etwas Besonderes, als sie anstatt mit einem Mattscheibensucher mit einem Brillantsucher ausgerüstet ist. Der Preis dieses neuen Eho-Boxkamera-Modelles beläuft sich auf nur 8.70 RM. Allen, die für die Eho-Box-Kameras Interesse haben, ist der Besuch des Standes dieser Firma auf der Photomesse (Nr. 14—15) sehr zu empfehlen.



Wie in jedem Jahr wird auch zur diesjährigen Frühjahrsmesse die Firma Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden, mit ihrer umfangreichen Kollektion in Kameras für alle Zwecke der Photographie und ihren bekannten Lumimax-Vergrößerungsapparaten vertreten sein. Unter letzteren fallen besonders die Neuheiten, und zwar



der Spezialvergrößerungsapparat für Kleinbilder und die Replumimax auf. Auch der Ihagee-Schmalfilmprojektor, der sich so außerordentlich schnell eingeführt hat und nicht nur den Filmamateuren dient, sondern auch besonders für Unterrichtszwecke hervorragend ist, wird gezeigt. Der Apparat zeichnet sich durch seine großen Vorteile wie Vor- und Rücklaufwerk, Stillstandsvorrichtung, automatische Schleifenbildung und veränderliche Bildfrequenz vor anderen Modellen aus. Die Firma führt ferner zum erstenmal auf der Messe das Modell einer Kleinbild-Springkamera vor. Diese

kameras, ist von eminenter Tragweite; bis zum Augenblick des entscheidenden Sekundenbruchteils kann der Amateur die Bildscharfe in zuverlässiger Weise nachstellen. Zeigen Sie das Ihren Kunden, und diese sind begeistert. Zeigen Sie diesen auch, wie ungeheuer schnell der Film durch zweimaligen Druck auf den Transporthebel gewechselt wird, ohne daß man hierbei in ein rotes Fenster blicken müßte, wie wesentlich diese schnelle Aufnahmefolge z. B. bei Aufnahmen von spielenden Kindern und dergleichen sein kann. Weisen Sie Ihre Kunden ferner darauf hin, wie klein und flach die geschlossene Pilot-Kamera, ohne irgendwie zu belästigen, am Riemen vor der Brust hängt, wie sie erst kurz vor ihrer Benutzung durch Druck auf einen Knopf aufnahmefertig auseinanderschnellt und ihren Sucherschacht hochfedern läßt, Vorzüge, die ihr ganz allein eigen sind und über die sich jeder Kenner freut. Die Pilot garantiert ihrem Besitzer für 16 tadellose, scharfe Negative auf jeder Spule A 8. Sie arbeitet nicht nur billig, sondern sie arbeitet auch gut und zuverlässig. Sie verschafft Ihnen zufriedene Kunden.

Die Firma Emil Hofert, Eho-Kamera-Fabrik, G. m. b. H., Dresden-A. 19, hat die Reihe ihrer bekannten Eho-Box-Kameras, die bisher in der Bildgröße  $4 \times 6,5$ ,  $6 \times 9$ ,  $6,5 \times 11$  cm geliefert wurden, durch eine Kamera für die Bildgröße  $3 \times 4$  cm erweitert. Diese zeichnet

## Durch die 10%ige Preissenkung

## ist für Weber-Photo-Papiere die

## größte Preiswürdigkeit erreicht worden!

(Gültig ab 11. 1. 1932)

Weber-Photo-Papiere gibt es in 9 Gruppen mit zusammen 106 Einzelsorten

für Photostände! besteht bei der Firma Weber keine Verpflichtungen, Mindestmengen zu beziehen, aber auch keine Umsatzprovisionen; es werden also die allerspätesten Nettopreise bereits bei kleinsten Bestellungen zur Anwendung gebracht. Schon bei Posten ab RM. 15.— gilt im Inlande ganz versandspesenfreie Expedition. Bei großen und kleinen Bestellungen erfolgt die Bedienung mit gleicher Sorgfalt und Pünktlichkeit. Die Lieferungen erfolgen gegen Nachnahme.

Die Firma Weber kann Sie dank ihrer großen Leistungsfähigkeit das ganze Jahr hindurch mit frischer und tadelloser Qualität in allen ihren Sorten schnell beliefern. Ebenso steht sie Ihnen mit Angeboten, ausgestattet mit Mustern und Probebildern, zur Verfügung. Eine fortlaufende Geschäftsverbindung mit der Firma Weber ist für Sie eine reine Freude.

DRESDNER PHOTOCHEMISCHE WERKE FRITZ WEBER  
HEIDENAU BEI DRESDEN

SPEZIALFABRIK FÜR PHOTO-PAPIERE UND PHOTO-POSTKARTEN

Kamera, bei der das Objektiv verdeckt im Innern des Gehäuses liegt, hat derartig geringe Ausmaße, daß man sie im ersten Moment unbedingt für eine Kamera 3×4 cm halten kann. Trotzdem aber die Außenmaße kleiner sind als bei den meisten im Handel befindlichen Kleinbildkameras im Format 3×4 cm, handelt es sich hier aber doch um eine Springkamera für das Format 4×6,5 cm. Mit dieser Kamera wurde eine wertvolle Ergänzung der Auto-Ultrix-Serie erzielt und sie wird für die kommende Photosaison unbedingt ein ganz bedeutender Schlager werden.

Die **Jupiterlicht A.-G., Berlin SW 29**, hat ihre Neuheiten zur Messe herausgebracht. Besonders beachtenswert ist ein Strahler in Scheinwerferform, der mit Chromspiegel versehen ist und eine verstellbare optische Bank für senkrechte Birnenlage besitzt, die es ermöglicht, die Birne nach oben und unten sowie vor- und rückwärts zu verstellen und je nach Wunsch ein weiches Allgemein- oder tiefstrahlendes Effektllicht zu erzeugen. Ferner wurde ein besonderer Effektlinsenscheinwerfer (Spotlight), Type SF 7b, konstruiert, der durch Parabolspiegel und Plankonvex-Kondensorlinse es ermöglicht, einen scharfen groß- und kleinverstellbaren Lichtkegel zum Aufsetzen von Spitzlichtern zu erzielen. Des weiteren haben sämtliche bisherigen Lampenmodelle für alle Zwecke der Photographie und Kinematographie praktische Neuerungen erfahren. Neue Kataloge stehen kostenlos zur Verfügung.

Seit Jahren übt die Ausstellung der Firma **Fotofex-Kameras, Berlin W 62**, auf der Photomesse eine besondere Anziehungskraft aus, denn die Firma Fotofex bringt in jedem Jahr Neuheiten, die abweichen von den üblichen „sogenannten“ Neuheiten und die wirklich einen technischen Fortschritt bedeuten. Bereits auf der vorigen Messe zählte die Ausstellung der Firma Fotofex zu den meist belagerten Ständen der Messe für Photo und Optik. Auch in diesem Jahre wird die Firma ihre „sehende“ Rollfilmkamera in vollendetster Ausführung zeigen. Diese Kamera, von der schon oft berichtet wurde, hat sich zu einem Spezialmodell herausgebildet, das tatsächlich konkurrenzlos ist. Die „sehende“ Rollfilmkamera „Visor-Fex“ ist die einzige Rollfilmkamera, die eine eingebaute Mattscheibe besitzt und bei der man auch bei eingelegtem Rollfilm zwischendurch Plattenaufnahmen machen kann, ohne den Film aus der Kamera zu entfernen. Die „Visor-Fex“ ist die Kamera für alle ernstesten Amateure, die Wert auf genaues Arbeiten legen. Eine weitere aufsehenerregende Neuheit im Kamerabau, eine Kamera, die es bisher überhaupt noch nicht gab, wird ebenfalls von der Firma Fotofex gezeigt werden. Nähere Angaben darüber werden noch nicht gemacht, — denn diese Kamera soll der überraschende Schlager der Photomesse werden. Wir empfehlen also die Kojе 33 der Firma Fotofex der besonderen Beachtung der Messebesucher!

**Das neue Punktphotometer für Kopierapparate.** Bei der in den letzten Jahren erfolgten Mechanisierung und Vereinfachung aller photographischen Arbeiten hat sich ein Arbeitsgang bisher der objektiven Behandlung entzogen: Die Beurteilung der Belichtungszeit und Wahl der geeigneten Papiersorte beim photographischen Kopierprozeß. Von der richtigen und schnellen Bestimmung beider Faktoren ist die Qualität des Bildes sowie die geleistete Menge abhängig. Nur sehr geübte Kräfte vereinen höchste Qualität und Mengenleistung, doch auch diese nicht ohne Materialausschuß, der natürlich Zeit- und Geldverlust bedeutet. Die Firma **Kindermann & Co., Berlin-Tempelhof**, hat jetzt ein Kopierphotometer geschaffen, mit dem auf wissenschaftlicher Grundlage einwandfreie, objektive Ermittlung der Belichtungszeit und die Wahl der zum Kopieren benötigten Papiersorte möglich geworden ist. Der Apparat ist ein Punktphotometer, d. h. nur punktgroße Teile des Negatives werden photometriert und dienen als Unterlage für das Resultat. Bei der Arbeit werden zwei beleuchtete Flächen auf gleiche Helligkeit gebracht, wobei das durch eine zu wählende Stelle des Negatives fallende Licht mit dem Licht einer in ihrer Stärke regelbaren Lampe verglichen wird. Der Handgriff zur Einstellung der Vergleichslichtquelle betätigt gleichzeitig einen Zeiger, der auf einer Skala die richtige Belichtungszeit angibt. Ein weiterer Handgriff gestattet die Einstellung des Apparates auf die verwendete Papiersorte. Zum Ausgleich von Spannungsschwankungen ist ein Regulierwiderstand eingebaut, der außerdem zum bequemen Eichen des Apparates beim ersten Aufstellen dient. Die Auswahl der Maßstellen ist sehr leicht gemacht, da das ganze Negativ während der Messung sichtbar ist. Ebenso sind die Vergleichsstellen so angeordnet, daß der Kopierer in gewohnter Stellung arbeiten kann. Das Photometer wird neben dem Kopierapparat aufgestellt, beide Auflageflächen möglichst in gleicher Höhe, dann nimmt das Messen der Belichtungszeit kaum mehr Zeit in Anspruch als die Ueberlegung: „Welche Papiersorte? Welche Belichtungszeit?“ Dafür wird aber der Ausschuß vermieden. Da die Eichung des Punktphotometers sehr einfach ist, kann es für vorhandene Kopierapparate, wahlweise sogar für mehrere verwendet werden. Auch für Vergrößerungsapparate ist das Photometer geeignet. Eine weitere Neuheit der genannten Firma ist ein **Spannungsregler**. Bei den Kopierarbeiten in dem photographischen Laboratorium ist die Feststellung der Belichtungszeit von großer Bedeutung. Geübte Kopierer sind in der Lage, den Ausschuß durch falsche Kopierzeiten verhältnismäßig niedrig zu halten. Selbstverständlich gibt es eine ganze Anzahl von Negativen, bei denen die Ermittlung der



## Mit 100% Sicherheit arbeitet die Rolleiflex!

Die einzige Kamera mit vereinfachter Bedienung des Compurverschlusses.

Die einzige Klein kamera mit quadratischem Format, das eine Vergrößerung der Aufnahmen unnötig macht.

Die einzige Klein kamera, die ein Umstellen auf Hoch- oder Querformat und die damit verbundenen Unbequemlichkeiten und Beeinträchtigung der Schußbereitschaft nicht kennt.

Die einzige Klein kamera mit großem und übersichtlichem Mattscheibenbild, das eine besonders günstige Ausnutzung des Formates ermöglicht.

Die einzige Klein kamera mit starrem Gehäuse und Vier-spindeltrieb, wodurch gestochene Schärfe aller Aufnahmen gewährleistet ist.

Die einzige Klein kamera, die ohne jeden Hebeldruck immer schußfertig ist.

### Wer praktisch denkt, wählt die Rolleiflex!

Formate 4 x 4 und 6 x 6 cm  
Preise ab RM 187.—

## FRANKE & HEIDECKE · BRAUNSCHWEIG

Besuchen Sie uns auf der Leipziger Messe  
Turnhalle Frankfurter Tor, Stand 59.

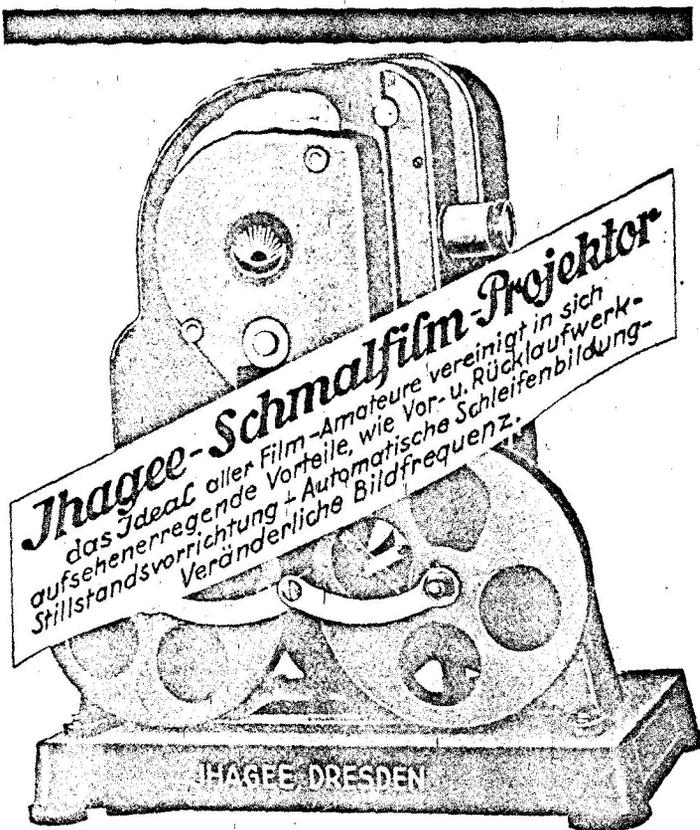
Für das Format 9 x 12 besteht dieses Satzobjektiv aus: einer Plasmalinsenlinse 1 : 1, Brennweite 32 mm als Frontlinse; einer Plasmalinsenlinse 1 : 8, Brennweite 22 cm als Hinterrlinse; Kombination beider Linsen 1 : 4,5 F = 15,3 cm. Objektive von hoher Leistungsfähigkeit hinsichtlich der Lichtstärke stellen bekanntlich die Meyer-Kinoplasmate 1 : 1,5 dar. Sie sind für Kino-Normalfilm- sowie für Schmalfilmgeräte bestimmt und kommen ferner als Ergänzungsobjektive für die Leica-Kamera mit Brennweite 50 mm in Frage. Zur Messe bringt die Firma in einem Teleobjektiv eine Neuheit heraus. Dieses neue Objektiv zeichnet sich durch seine hohe Lichtstärke aus. Für kleine Apparate (bis 9 x 12 cm) wird es mit der Lichtstärke 1 : 5,5 hergestellt, während es für größere Apparate und längere Brennweiten die Lichtstärke 1 : 6,3 besitzt. Auch ihre Projektionsobjektive „Kinon-Superior“ werden auf der Messe vorgeführt werden. Trotz der großen Oeffnung — die Objektive werden bis zur Lichtstärke 1 : 1,6 hergestellt — besitzen die Bilder eine absolut gestochene Schärfe. Wir können einen Besuch des Standes der Firma Hugo Meyer & Co. nur bestens empfehlen.

Die Kopie eines Negativs soll nicht schlechthin ein Abklatsch sein, sondern ein Bild, das Auge und Gefühl befriedigt. Auf diesem Gedanken baut sich, rein ideell betrachtet, das gewaltige und vielseitige Fabrikationsprogramm der Mimosa A.-G. in Dresden auf. Den ersten großen Schritt zur Verwirklichung jener Idee hat die Mimosa mit ihrem Velotyp-Papier unternommen, das mit seinen verschiedenen Abarten (Velotyp-Raster, Velotyp-Carbon, Carbon-Natura) als das klassische Papier für den Fachmann und den fortgeschrittenen Amateur heute Weltruf genießt. Die gleiche Verbindung von höchster technischer Leistung und größter Bildmäßigkeit findet sich auch wieder im Carbon-Braun, im Orthotyp, im Bromosa und Bromosa-Spezial und wie die zahlreichen Mimosasorten sonst heißen. Für ausgesprochene Luxusdrucke und Vergrößerungen stellt die Mimosa seit einiger Zeit ein besonderes Papier her, das Gravura, ein schichtloses Papier, bei dem die Struktur des Papierstoffes als unmittelbares bildmäßiges Element ausgenutzt wird. Eine ganze Reihe der hier erwähnten Papiere wird in mehreren Härtegraden hergestellt, wie denn die Mimosa ganz allgemein den Gedanken der Anpassung des Papiers an den Negativcharakter bereits zu einer Zeit praktisch vertreten hat, in der die „Bearbeitung“ von Negativen noch als unbedingtes Erfordernis angesehen wurde. Die höchste Ausprägung hat dieser Gedanke in dem bei Amateuren und Photohändlern (zur Verarbeitung im Laboratorium) äußerst beliebten Sunotyp mit seinen vier Härtegraden gefunden. Den Mimosa-

papieren stellen sich die Negativ-Materialien: Mimosa-Filme und -Platten überbürtig zur Seite. Hier ist es im besonderen der Mimosa-Extrema-Film, der mit Recht das höchste Interesse der photographischen Welt erregt hat. Der Extrema-Film ist, abgesehen von seiner hohen Empfindlichkeit von 23° Sch. berühmt für seine Feinkörnigkeit, seine hohe Orthochromasie und seine vollkommene Licht- und Schleierfreiheit. Außer dem Extrema-Film stellt die Mimosa A.-G. noch eine Reihe anderer Filmsorten her, auch Kinofilme, in dessen können sie aus Raumgründen hier nicht sämtlich aufgezählt werden. Von den Mimosa-Platten müssen in erster Linie die Extrema-Studio (23° Sch.), eine Spezialplatte allerartester Zeichnung für Atelieraufnahmen bei Tages- und Kunstlicht, die Extrema-Ortho-Antihalo (22° Sch.) und die Panchroma-Portrait (22° Sch.), eine panchromatische Portraitplatte, genannt werden. Die Finogran (23° Sch.) ist, wie schon ihr Name sagt, eine besonders feinkörnige Platte und sehr vorteilhaft für Kleinbildaufnahmen. Das Fabrikationsprogramm der Mimosa A.-G. ist, wie bereits diese kurze Uebersicht sagt, ganz systematisch darauf angelegt, den photographischen Prozeß von der Aufnahme bis zum fertigen Bilde aus einem Guß zu gestalten. Welche Vorteile hierin für den Photographierenden, nicht weniger aber für den Händler liegen, braucht kaum besonders betont zu werden.

Die Firma Morcher, Heidelberg & Co., G. m. b. H., Berlin-Neukölln, Fuldastraße 40, hat soeben ein Sonderangebot in Taschen für Photoapparate herausgegeben. Die Firma hat ihre Preise in letzter Zeit wesentlich reduziert. Das Sonderangebot erstreckt sich auf Taschen aus Vollrindleder, kroko genarbt, mit Schließschloß, und zwar für Platten-, Rollfilm- und Box-Kameras, Stative usw. Wir empfehlen allen Händlern, sich dieses Angebot einzufordern.

**Scoper** ist der Name für einen neuen Bedarfsartikel, der sich überraschend schnell eingeführt hat. Die Voraussetzungen für die Schaffung dieses neuen Artikels, der von der Firma Carl Neithold A.-G., Frankfurt a. M., herausgebracht wird, waren die immer stärkere Verwendung von kleinen Formaten bis zur Größe 6 x 9. Nur zu oft kann man beobachten, welche Anstrengungen die Amateure machen, um auf ihren kleinen Abzügen Einzelheiten erkennen zu können. Hier füllt der Scoper eine Lücke. Der Scoper vergrößert aber nicht nur die kleinen Bilder, sondern er gibt ihnen auch eine gewisse Plastik, wodurch der Amateur mehr Freude an seinen Bildern hat. Der Scoper ist zu haben in schwarzer Metallausführung, in vernickelt



**Thagee-Schmalfilm-Projektor**  
 das Ideal aller Film-Amateure vereinigt in sich  
 aufsehenerregende Vorteile, wie Vor- u. Rücklaufwerk-  
 Stillstandsrichtung + Automatische Schleifenbildung  
 Veränderliche Bildfrequenz

Verlangen Sie Gratis-Prospekt  
 Zur Leipziger Messe: Stand 2,  
 Turnhalle Frankfurter Tor



## Mattglasscheiben

besonders seidenweiche u.  
 feinkörnige Ätzmattierung

## Diapositiv- Deckgläser

in allen Größen u. Stärken  
 von 0,5 mm ab aus halbwei-  
 ßem u. reinweißem Glase

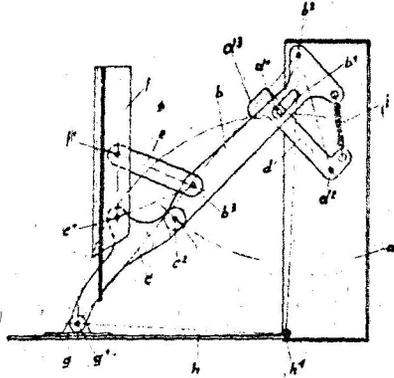
Preiswerte, höchste Qua-  
 lität, stets laufend lieferbar!

## Menzelhütte

vorm. Glasfabrik Carlswerk G. m. b. H.  
**Bunzlau i. Schl.**

# Neue Patente

**Klappkamera.** DRP. 544 203, Kl. 57a, Gr. 1, vom 1. November 1929. Bekanntmachung der Erteilung: 28. Januar 1932. Ihagee Kamera-werk Steenberg & Co., Dresden. Bei den bekannten Klapp-kameras, deren Vorderteil (Objektivträger) an einer Knickspreize angelenkt ist und beim Öffnen des Deckels in die Gebrauchsstellung schwingt, erfolgt die Versteifung des Vorderteils parallel zum lichtempfindlichen Schichtträger kraftschlüssig. Diese Verbindung bietet jedoch keine unbedingte Sicherheit für die richtige Gebrauchslage. Um diese unter allen Umständen zu sichern, ist folgende Einrichtung getroffen: An dem herauschwingenden Deckel h ist das Lager g einer Knickspreize b, c angebracht, deren anderes Ende mit einem T-för-



migen Teil im Innern des Gehäuses a bei  $b^2$  angelenkt ist. In einem Schlitz  $b^1$  des oberen Armes der Knickspreize b wird ein Stift  $d^1$  geführt, der an dem längeren, mit einem Fingerdruck versehenen Arm eines Winkelhebels d sitzt, während dessen kurzer Arm durch eine Feder i mit dem oberen Arm b der Knickspreize verbunden ist. Der obere Arm b der Knickspreize ist durch einen Lenker e mit dem das Objektiv tragenden Teil f verbunden, während der andere Teil c der Knickspreize mittels eines Ansatzes  $c^1$  unmittelbar mit dem das Objektiv tragenden Teil f verbunden ist. Sobald der Deckel h der Kamera heruntergeklappt wird, beschreibt der Zapfen  $g^1$  des Lagers g einen Kreisbogen um das Scharnier  $h^1$  des Deckels. Außerdem zieht die Feder i das verbreiterte Ende des Teiles b der Knickspreize ab-

wärts, so daß ihr Gelenk  $c^2$  nach außen schwingt. Der Lenker e und der Ansatz  $c^1$  des unteren Spreizenteils führen dadurch das Vorderteil f in die Gebrauchslage. Die Versteifung der Spreize erfolgt durch das Heruntergleiten des Stiftes  $d^1$  in der Aussparung  $b^1$  unter dem Einfluß der Feder i. Dadurch, daß das Vorderteil f durch das Gelenkdreieck  $b^2, c^1, f^1$  erfolgt, ist unter allen Umständen eine starre Verbindung zwischen allen Teilen der Kamera gesichert, sobald die übrigen Teile der Kamera durch die Dreieckverbindung  $d^2, d^1, b^2$  des Schenkels d mit dem Spreizenteil b und durch die Dreieckverbindung  $b^2, g^1, h^1$  dieses Spreizenteils c mit dem Deckel h erfolgt ist. Das Zusammenklappen der Kamera geschieht durch einen Druck auf das Fingerdruckende  $d^3$  des Hebels d gegen das Innere der Kamera. Dadurch wird der Stift  $d^1$  aus seiner Sperrstellung entfernt, und die drei genannten Dreieckverbindungen werden aufgelöst. Der Deckel h kann nun an das Kameragehäuse herangeklappt werden. **Patentanspruch:** Klappkamera mit beim Öffnen in die Gebrauchslage schwingendem, an einem Teil einer Knickspreize angelenktem Vorderteil (Objektivträger), dadurch gekennzeichnet, daß an dem anderen Teil b der Knickspreize ein Lenker e angebracht ist, dessen anderes Ende unmittelbar an dem Vorderteil (Objektivträger) angelenkt ist.

**Bildmarkierung für kinematographische Filme.** DRP. Nr. 541 883, Kl. 57a, Gr. 46, vom 7. Juni 1930. Bekanntmachung der Erteilung: 24. Dezember 1931. Zeiss Ikon A.-G., Dresden. Besonders bei Aufnahmen von Textstellen oder bei Hochfrequenzaufnahmen ist die Trennungslinie zwischen den einzelnen Bildern mit dem bloßen Auge oft schwer zu erkennen. Dabei kann es vorkommen, daß beim Aneinanderfügen mehrerer solcher Filme an einer falschen Stelle zerschnitten und zusammengefügt wird. Um dies zu verhindern, soll die an sich bekannte Markierung solcher Filme durch schmale, strichförmige Aussparungen am Bildfenster ausgeführt werden nach folgendem **Patentanspruch:** Einrichtung zum photographischen Markieren von Filmen auf den Perforationsrand bei der Aufnahme oder beim Kopieren unter Verwendung von Aussparungen am Bildfenster dadurch gekennzeichnet, daß die Markierungen die Fortsetzung der Bildtrennungslinien bilden.

**Vorrichtung zur Bestimmung der Belichtungszeit.** DRP. Nr. 539 147, Kl. 57c, Gr. 4, vom 14. Dezember 1930, Bekanntmachung der Erteilung: 12. November 1931. Max Albrecht, Berlin. Bei den bekannten Vorrichtungen zur Ermittlung der Belichtungszeit mittel abgestuft lichtdurchlässiger Schichten läßt sich die Mattscheibe bei Scharfeinstellung nicht hinreichend freilegen. Um aber neben der Licht- oder Helligkeitsmessung auch die Bildgliederung, Tiefen-

**ORIGINAL**  
*Seithe-Blitzlicht macht nur einer:  
 Hugo Seithe- und sonst keiner!*

**Seithelin**

Die Original-Weltmarke

*Seithe im Jubiläumsgesamtdruck*

**Blitzlichtwerk Hugo Seithe** **30 JAHRE** **Richardth** **BEZIEHUNGSSTELLE DUISSELDORF**  
 Keine Zweigfabriken

Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart

# Wir leben noch!

Deutsche Seehelden im U-Bootkampf

Gesammelt und herausgegeben von A. Neureuther und E. Bergen / Mit 42 teils farbigen Bildern nach Gemälden von Claus Bergen sowie 10 Bildern nach Originalphotographien. Kartoniert RM. 5.80, Leinen RM. 6.75

Ein Volksbuch im schönsten Sinne des Wortes:

Zwischen den Worten rauscht das Meer, der ewige Freund, der ewige Feind, und wundervolle Landschaften tauchen über die Kimm: der rötlichgraue Hebridenfels von Sankt Kilda, das dunkeldrohende Kap Finisterre, die Lichtungspülte Sardinienküste. — Lachen — und das Krachen der Wasserbomben, Harmonikaspel — und das Rischen der Torpedos, Singaus — und das nervenzermürende Mahlen der Schrauben des Feindes zerstörers über den Wehrlosen. Münchner Neueste Nachrichten

Zu haben in allen Buchhandlungen

liegende Filmband. Zur Vermeidung dieser Störung ist das Schutzpapier zwar zwischen den Klebstellen etwas länger ausgebildet als das Filmband, und zwar derart, daß das Schutzpapier etwas durchhängt. Es ist jedoch nicht ganz sicher, daß der Zweck hierdurch ausreichend erfüllt wird.

Von allen diesen Rollfilmen hat sich bisher keiner anscheinend in der Praxis eingebürgert. Die Gründe hierfür sind vermutlich folgende: Sämtliche beschriebene Ausführungsformen, insbesondere die nach den angeführten amerikanischen Patenten sind für die Fabrikation erheblich teurer als die einfache gebräuchliche Form, bei der nur ein einziges Filmband an einer einzigen Stelle angeklebt zu werden braucht. Ferner ist mit allen Rollfilmen, bei denen die Einzelfilme lose oder nur einseitig durch Kleben befestigt sind, derselbe Nachteil verbunden, wie er beim Packfilm auftritt. Die einzelnen Blätter liegen nämlich nicht glatt, so daß nicht alle Bildstellen gleichmäßig in den Brennpunkt des Objektivs zu liegen kommen und daher eine teilweise Bildunschärfe auftritt. Dieser Mangel, der Hauptfehler des

Packfilmes, wird nun gerade durch den gebräuchlichen Rollfilm weitgehend vermieden, da durch den Zug auf das längere Filmband das Bildfeld in eine Ebene gestreckt wird. Von diesem Fehler werden die zuletzt beschriebenen Rollfilme mit abtrennbaren Einzelfilmen, bei denen ein durchlaufendes Filmband Verwendung findet, weniger betroffen sein. Hier tritt jedoch ein anderer Fehler auf. Da infolge der Klebstellen bzw. der untergeklebten Laschen Filmband und Schutzpapier sich nicht gleichmäßig auf ihrer ganzen Fläche berühren, sondern Hohlräume entstehen, wird eine aufgewickelte Spule schwer lichtdicht zu bekommen sein, da die seitlichen Flanschen sich nicht vollkommen an das Schutzpapier anschließen.

Demzufolge ist noch kein Vorschlag für Rollfilme mit Einzelfilmen gemacht worden, der allen Anforderungen zu genügen scheint. Da jedoch die Frage des Rollfilmes mit Einzelblättern vermutlich wieder aktuell wird, werden sich sicherlich noch Verbesserungen finden lassen, so daß der Einführung solcher Rollfilme in die Praxis nichts mehr im Wege stehen wird.

## Die Leipziger Frühjahrs-Photo- und Kinomesse 1932 III.

Eine Reihe sehr beachtlicher Neuheiten zeigte der Agfa-Stand der I. G. Farbenindustrie A.-G., Berlin SO 36. Unter den ausgestellten Kameras verdienen vor allem das neue Billy-Modell  $6 \times 9$  mit der neuen 4-Punkt-Einstellung bei voller Öffnung und der 2-Punkt-Einstellung für Blende  $f:11$  und darunter Erwähnung. Außerdem ist das Objektiv der neuen Billy mit einer von oben ablesbaren übersichtlichen Gravierung der Entfernungsskala versehen. Die Lichtstärke der neuen Billy beträgt  $f:5,6$ , bei einer Brennweite von 10,5 cm. Von weiteren Neuheiten, besonders auf dem Gebiete der Schmalfilmphotographie, verdient vor allem das neue Volks-Schmalfilmkino „Rolki“ Beachtung. Dieser Apparat kommt einem Wunsche nach einem sehr preiswerten Vorführungsapparat entgegen. Der Preis des Gerätes beträgt einschließlich Lampe, mit Handbetrieb, 110.— RM., und mit Motoransatz 162.— RM. Der Apparat ist sehr stabil gebaut, sein Greifersystem ist mit großer Präzision gearbeitet, wodurch ein absolutes Stehen der Bilder auf der Leinwand gewährleistet ist. Auf die stabilen

Ferner verdient noch Beachtung der Agfa-Schmalfilm-Vergrößerungsapparat (Abb. 2), der zur Vergrößerung von Einzelbildern aus dem Schmalfilm dient! Dieser Agfa-Schmalfilm-Vergrößerungsapparat erhielt auf der Messe noch dadurch besondere Bedeutung, daß eine Kamerafabrik ein neues Kameramodell für 16-mm-Einzelaufnahmen anbot, auf das wir noch später zurückkommen werden. — Der Agfa-Vergrößerungs-

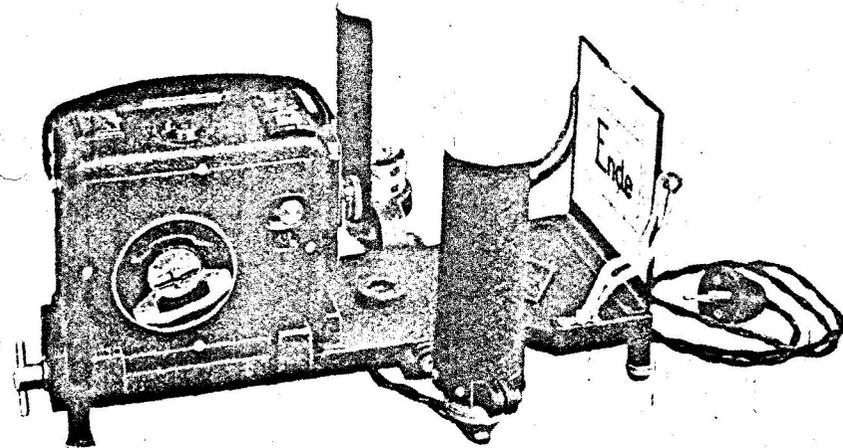


Abb. 1. Agfa-Movex-Titeleinrichtung

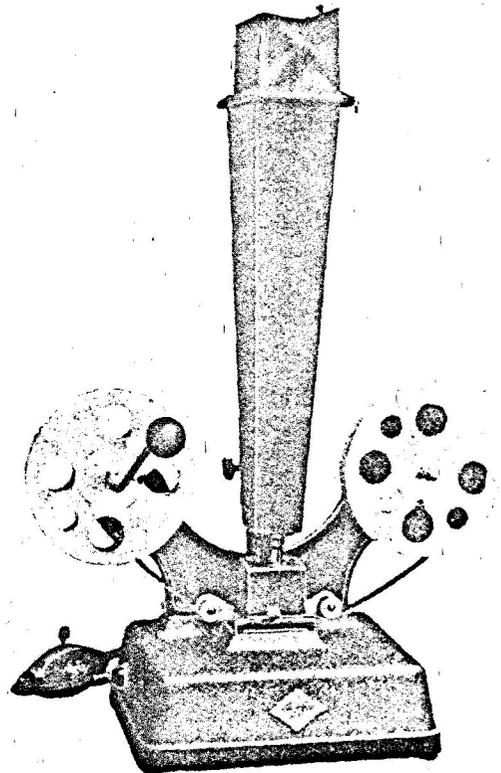


Abb. 2. Agfa-Schmalfilm-Vergrößerungsapparat

Spulenträger lassen sich Spulen für 30, 60 und 120 m aufsetzen. Als Lichtquelle dient eine 100-Watt-Lampe, die Bilder von recht guter Helligkeit gibt. Weiter zu erwähnen ist die Agfa-Movex-Titeleinrichtung (Abb. 1), die mit ihren Einrichtungen einem lange geäußerten Wunsch des Filmamateurs entspricht. Die Agfa-Movex-Titeleinrichtung ist so konstruiert, daß sie bei einfachster Bedienung schnell und sicher arbeitet. Die mit Positivfilm geladene Movex-Kamera wird dabei auf ein Sockelbrett aufgeschraubt und mit einer Vorsatzlinse versehen. In dem Titelhalter wird die Titelvorgabe eingezogen, und die Aufnahme mit der auf Nah eingestellten Movex kann nach Einschaltung der seitlich angebrachten Lampe beginnen.

apparat gestattet auf einfachste Weise, Einzelaufnahmen auf das Format  $6 \times 9$  cm zu vergrößern. Durch eine Umspulvorrichtung wird der Apparat in Bewegung gesetzt, bis das gewünschte Bild auf der Mattscheibe erscheint. Eine Scharfeinstellung des Objektivs ist nicht erforderlich, da die Apparate justiert geliefert werden. Viel Beachtung fand die Agfa-Blitz-Pistole (Abb. 3). Diese ist ein billiges Amateurgerät zum Abbrennen von Agfa-Blitzlicht, wie es von vielen seit langem gewünscht und erwartet wurde. Sie besteht aus einer Pfanne zur Aufnahme des Blitzpulvers und einem abnehmbaren Arm, an dem pistolenartig eine Auslöservorrichtung sitzt. Die Pistolenform hält den Arm zwangsläufig in weitem Abstand von der Brennstelle,

so daß jedes Gefahren- und Angstmoment beim Abbremsen ausgeschaltet wird. Mit der Agfa-Blitz-Pistole wird sich sicherlich eine ganze Reihe von Amateuren, denen bisher, das Umgehen mit Blitzlicht etwas gruselig war, der Heim-Blitzlicht-Photographie zuwenden. Endlich zeigte der Agfa-Stand eine Reihe beachtenswerter Neuheiten für das Photohändlerlaboratorium, so besonders den Agfa-Schnelltrockenschrank mit seinem rationell arbeitenden Luftumwälzsystem, der bei

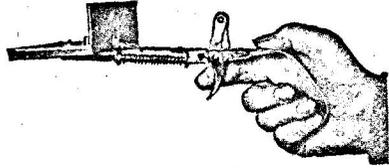
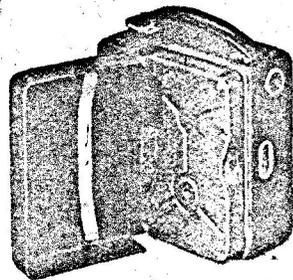
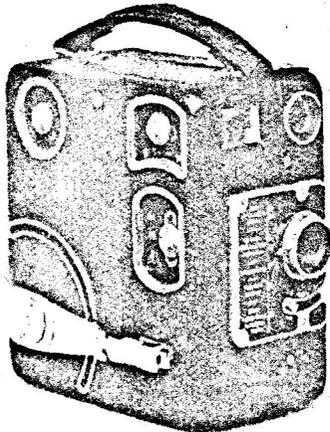


Abb. 3

einer Trockenzeit von 30 bis 35 Minuten über einen außerordentlich geringen Stromverbrauch bei hoher Leistung verfügt. Viel Beachtung fanden naturgemäß auch die neue Siemens-Schmalfilmkinokamera der Firma Siemens & Halske A.-G., Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt, die in zwei Ausführungen angeboten wurde, und zwar in einer einfachen Ausführung A mit Objektiv in der Lichtstärke f:3,5 und in Ausführung B, die mit allen Schikanen und einem Objektiv 8 ausgerüstet ist. Die letztere Ausführung ist auch für Zeitlupe-, Zeitraffer- (64 bzw. 8 Bilder je Sekunde) und Einzelaufnahmen eingerichtet. Bei Uebergang auf Zeitlupe oder Zeitraffer wird die Blende selbsttätig so verstellt, daß die Belichtung richtig bleibt. Bei Einzelaufnahmen übernimmt das Federwerk die Weiterschaltung, so daß Doppelbelichtungen mit Sicherheit vermieden werden. Alle Schaltungen können durch Vor- oder Rückschieben des griffgerecht angebrachten Auslöseknopfes vorgenommen werden, ohne daß die Aufnahme unterbrochen werden muß. Bei der neuen Siemens-Kamera wird der Film nicht mehr in Schleifen, sondern die Kassette wird viel-



Siemens-Kamera mit eingelegter Kassette

Siemens-Schmalfilmkamera Modell B

mehr in einem Griff in den Apparat eingelegt. Dabei kommt der Film von selbst in seine richtige Bahn. Der Filmtransport erfolgt durch eine Greiferkonstruktion, wobei der Bildstand durch Sperrgreifer absolut gesichert wird. Der Film kann auch vor Beendigung des Ablaufs herausgenommen oder ausgetauscht werden. Die Spezialkassette, in der er in den handelsüblichen Qualitäten fix und fertig geliefert wird, faßt 15 m Film. Die neue Siemens-Kinekamera kostet in der Ausführung A brutto 195.— RM. und in Ausführung B 270.— RM. Viel beachtet wurde auch der vor einiger Zeit eingeführte Siemens-Schmalfilmprojektor, dessen hauptsächlichste Vorzüge die überaus einfache Handhabung sowie die große Lichtleistung sind. Der Apparat wird mit einer 200-Watt-Kinolampe für 50 Volt und mit zwei Flügelblenden und Objektiv von 50 mm Brennweite ausgestattet. Die Geschwindigkeit ist regulierbar von 12 bis 28 Bilder pro Sekunde, bei bequemem Rücklauf von Szenenwiederholung (Stillstandseinrichtung), Einzelschaltung, Umspulvorrichtung usw. Die Objektive sind auswechselbar. Der Projektor zeigt einen sehr gedungenen Aufbau. Das Filmeinlegen ist bei der sehr übersichtlichen Film-

führung außerordentlich einfach. Die Flügelblenden sind austauschbar (Zwei- und Dreiflügelblende). Die Bildstrichverstellung kann ohne Bildverschiebung erfolgen. Auch ist die Lampe gegen Ueberspannung gesichert. Für den Transport wird eine Transportkappe geliefert, die ein bequemes Tragen gestattet.

Mit immer größeren Vollkommenheiten wartet die Firma Franke & Heidecke, Braunschweig, auf. Auch dieses Jahr bringt man grundsätzlich Neues. Die Rolleiflex 6x6 ist nämlich in einer Weise vervollkommenet worden, daß man besser von einem Automat spricht, statt von einem Photoapparat. Das 6x6-Modell besitzt jetzt automatischen Filmtransport, Spring-schacht mit Lupe, Diopter-Rahmensucher und Verwendungsmöglichkeit für Rollfilm 6x6 und 6x9. Die wichtigste Neuerung finden wir indessen am Verschuß. Blenden und Geschwindigkeiten werden durch zwei griffige seitliche Hebel bedient. Die Kontrolle dieser Zahlen erfolgt durch ein Blickfenster oberhalb des (eingekapselten) Verschlusses. Die Kamera bleibt immer in der Gebrauchsstellung. Vor und während der Aufnahme sind Blende und Geschwindigkeit kontrollierbar. Spannen und Auslösen des Verschlusses erfolgt durch den gleichen Hebel, fast durch die gleiche Bewegung. Das Spiegelreflexsystem ist schon immer der vollkommenste Kameratyp gewesen, insbesondere bei F. & H., wo die Reflexeinrichtung der Apparate in einer besonderen Kamera untergebracht ist. Dadurch wird die wirkliche Schärfe unmittelbar auf der Mattscheibe eingestellt, nicht abgeschätzt. Bildschärfe, Bildgröße und Bildwirkung sind gleichzeitig zu beurteilen, noch im Moment der Auslösung. Durch die Rolleiflex 6x6 ist das Spiegelreflexsystem zu einer solchen Vollendung gebracht worden, daß höchstmögliche Bequemlichkeit, Sicherheit und Schußbereitschaft erreicht sind. Die neue Rolleiflex 6x6 ist wirklich ein Photoautomat. — Die zweite wichtige Neuheit ist der Platten-Adapter. Die Rollfilmrückwand kann bei allen Modellen durch eine Adapter-Rückwand ersetzt werden. Jede Aufnahme kann nun sofort und individuell entwickelt werden. Da Platten bekanntlich in weitaus empfindlicheren Emulsionen zu haben sind als Filme, bedeutet die Einführung des Adapters eine nicht unerhebliche Erweiterung des Aktionsradius der Rolleiflex, insbesondere für Presse-, Innen- und Theateraufnahmen.

Die Firma Hugo Meyer & Co., Görlitz, bringt in diesem Jahre als Neuheit ein Tele-Objektiv in der Lichtstärke 1:5,5 in den Brennweiten von 18 bis 40 cm. Dieses Objektiv soll ganz besonders für die Ausstattung von Amateurkameras im Format 6,5x9 und 9x12, darüber hinaus aber auch für Apparate, die für Berufszwecke Verwendung finden, im Format 10x15 und 13x18 dienen. Die Konstruktion dieses Objektivs ist ein Vierlinsensystem, bestehend aus einem positiven Glied, das aus zwei verkitteten Linsen besteht, und einem negativen Glied, bestehend ebenfalls aus zwei verkitteten Linsen. Diese Konstruktion ergibt außerordentlich brillante und scharfe Bilder, und es wird den Besitzern von Kameras mit doppeltem Auszuge, die ihre optische Ausrüstung durch Hinzufügung eines Fernobjektivs, das einen relativ kurzen Auszug bedingt, ergänzen wollen, willkommen sein. Des weiteren bringt die Firma einen Spiegelreflexsucher, der es ermöglicht, Kleinbild-Rolleiflexkameras auf einfache Weise in Reflexkameras umzuwandeln. Dieser Spiegelsucher besteht aus einem Sucherobjektiv, das der Brennweite des Kameraobjektivs genau angepaßt ist, verbunden mit einem kleinen Gehäuse, auf das das Sucherobjektiv das Bildformat 24x36 mm in Originalgröße abbildet. Wie schon aus dem Bildformat hervorgeht, ist der Spiegelsucher in erster Linie für Anpassung an Leica-Kameras und Peggy-Kameras bestimmt. Für die Besitzer derartiger Apparate wird der Spiegelsucher ein außerordentlich willkommenes Hilfsinstrument sein, denn mit Hilfe des Spiegelsuchers können diese Apparate ohne weiteres als Reflexkameras Verwendung finden. Neben diesen Neuheiten bringt die Firma auch in diesem Jahre ihre bekannten Plasmate in den verschiedensten Ausführungen, wie Makro-Plasmate 1:2,7, Doppel-Plasmate 1:4 und 1:5,5, Satz-Plasmate 1:4,5 und Kino-Plasmate 1:1,5 zur Ausstellung. Weiter werden besonders gezeigt die für Kleinbildkameras jetzt so modernen Objektive, und zwar Makro-Plasmate 1:2,7,

Trioplane in den Lichtstärken 1:2,9, 1:3,5, 1:4,5 und 1:6,3, Primotare 1:3,5. Auch die bekannten Projektions-Objektive, wie Kinou Superior in Zylinderfassungen von 100, 80, 62,5 52,5 und 42,5 mm werden gezeigt, die sich nach wie vor ungeteilter Beliebtheit erfreuen. Die im Vorjahre bereits gezeigten Spiegel sphärischer und parabolischer Ausführung hat die Firma jetzt in größerem Umfange zur Fabrikation aufgenommen. An verschiedenen Kameramodellen werden die Leistungen der Plasmatojektive wie der Kleinbildobjektive demonstriert.

Am Stande der Firma Hugo Meyer, Görlitz, hatte auch die Firma Dr. Joachim Graßmann & Co., Berlin-Halensee, Markgraf-Albrecht-Straße 15 (Alleinverkauf: Hermann Günther, Berlin-Friedenau, Rubensstraße 37), ausgestellt. Die Firma Dr. J. Graßmann & Co. zeigte in erster Linie einen neuen kombinierten Belichtungs- und Entfernungsmesser. In diesem Instrument, das die Bezeichnung „Gracophot“ trägt, ist erstmalig ein Belichtungs- und Entfernungsmesser für Photo- und Kinofotografien bei Tages- und Kunstlicht in sich vereinigt. Die Vorteile dieses Belichtungsmessers für den Lichtbildner sind: 1. wesentliche Ersparnis, da er für den Preis eines Instrumentes zwei erhält, 2. das ungewöhnlich leichte und praktische Arbeiten, da die richtige Belichtungszeit und die Entfernung gleichzeitig ermittelt werden können. Ein besonderes Kennzeichen dieses Instrumentes ist, daß es keinerlei Umrechnungen erfordert, sondern sowohl die Belichtungswerte als auch die Entfernungszahlen direkt abgelesen werden können. Weiter bot die genannte Firma unter der Bezeichnung Graco-Kopimeter einen neuen Kopierapparat an, der mit einem Photometer zur Feststellung der richtigen Kopierdauer ausgestattet ist. Das Gerät ist sehr preiswert, so daß es insbesondere auch für den Amateur in Frage kommt. Auch das Vergrößern wird durch zwei neue Instrumente der Firma wesentlich erleichtert und sicherer gestaltet. So ermöglicht das Graco-Akriskop die Scharfeinstellung der Vergrößerung mit mikroskopischer Genauigkeit, während das Graco-Grandometer einen Belichtungsmesser für Vergrößerungsapparate darstellt.

Am Messestand der Firma Carl Neithold A.-G., Frankfurt a. M., gab es ebenfalls eine Reihe interessanter Neuheiten. Besonders erwähnenswert ist der neue Artikel Scoper. Der Scoper wird in verschiedensten Preislagen und Größen geliefert, von 1.35 bis 4.50 RM. Sowohl für Kleinbilder wie auch für die anderen Formate bis  $6 \times 9$  sind besondere Modelle erhältlich. Die Ausstattung ist selbst bei den einfachen Modellen eine elegante und gefällige, und immer ist besonderer Wert darauf gelegt, daß der Scoper so klein ist, daß man ihn bequem in die Tasche stecken kann. Ferner war ausgestellt ein Vergrößerungsapparat für Kleinfilme für den Gebrauch des Amateurs. Nach einem bewährten Prinzip hergestellt, gestattet der Apparat dem Amateur Vergrößerungen auf  $6 \times 9$  wie auch auf  $9 \times 12$  zu machen. Die Preislage ist niedrig. Das Gerät ist denkbar solide gearbeitet und wird wohl viele Freunde haben. Dann waren noch zu sehen die bekannten und bewährten Geräte für die Dunkelkammer des Photohändlers: der Havarex-Wässerungsapparat, in dem man binnen  $2 \times 10$  Minuten eine größere Anzahl Abzüge auswässert, der bekannte Großkopierer Bikop und der Trilikop für die Vergrößerung von Kleinbildern.

Das Ihagee-Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden-A. 19, hatte ihre bewährten Handkameras, besonders die Patent-Reflex, Ultrix-Duplex-Modelle, vor allem auch die kleine Parvola  $3 \times 4$  bzw.  $4\frac{1}{2} \times 6$  ausgestellt. Ferner zeigte die Firma ihre bekannten Lumimax-Vergrößerungsapparate sowie auch den kürzlich eingeführten neuen Ihagee-Schmalfilmprojektor, dessen Ausrüstung wir bereits wiederholt eingehend gewürdigt haben, und der in seinem letzten Modell wiederum verschiedene Vervollkommnungen erfahren hatte. Bekanntlich verfügt der Ihagee-Projektor über eine äußerst ingenieure automatische Vorrichtung zur Schleifenbildung und gestattet ein einfaches und schnelles Einlegen des Schmalfilms in die Kassette, die jede Störung ausschließt. Der Ihagee-

Projektor ist mit Stillstandsvorrichtung versehen, die es ermöglicht, Einzelbilder des Films stehend zu projizieren. Auch verfügt der Projektor über Rücklaufeinrichtung. Die Motorregulierung ist überaus bequem und sicher. Ein sehr präzise arbeitender Stahldoppelgreifer sorgt für ein gutes Stehen der Bilder auf der Leinwand. Weiter ist der Projektor mit einer sehr lichtstarken Optik versehen. Die Projektionslampe kann unabhängig von Netzschwankungen nach einem geeichten Meßinstrument jederzeit und augenblicklich nachreguliert werden. Als Neuheit zeigte die Firma ferner einen Fix-Focus-Lumimax für Kleinbilder, der in zwei Größen, und zwar für das Vergrößern von Negativen  $4 \times 6,5$  auf Postkartenformat und von  $3 \times 4$  auf Postkartenformat geliefert wird. — Die Firma Meteor-Lampen G. m. b. H., Siegen i. W., hatte wiederum ihre bekannten Laboreinrichtungen ausgestellt, besonders Trockenschränke für kleine, mittlere und größere Betriebe, Fixier- und Wascheinrichtungen, ferner Meteor-Trockenpressen für Abzüge mit Hochglanz usw. Außerdem verdient noch Beachtung der neue Meteor-Kontrollkopierapparat sowie die Kopierapparate für Kleinfilmformate. Diese Kopierapparate eignen sich für alle Kleinfilme bis  $4 \times 4$  cm. Weiter zu erwähnen sind noch die Meteor-Trockentrommeln, die je nach Wunsch für elektrische oder Gas-Heizung geliefert werden können. Ferner hatte die Firma noch ihre vertikal arbeitenden Vergrößerungsapparate mit verstellbarem Bildbrett und guter optischer Ausrüstung angeboten. — Die Firma Josef Schneider & Co., Optische Werke, Kreuznach (Rhd.), zeigte ihre bekannten Xenar-Objektive, von denen besonders die neueren Konstruktionen in den Lichtstärken  $f:2,9$  und  $f:3,5$  zu erwähnen sind. Ferner bot die Firma vor allem das Angulon-Universal-Weitwinkel-Objektiv mit der Lichtstärke  $f:6,8$  an, dessen einzelne Hälften für sich allein mit zwei abgestuften Brennweiten verwendet werden können. Außerdem ist zu erwähnen der Ortho-Angulon  $f:4,5$ , der infolge seiner hochgetriebenen Verzeichnungsfreiheit das gegebene Instrument für photogrammetrische Arbeiten ist. Weiter zeigte die Firma auch den Aero-Xenar (DRP. a.)  $f:4,5$ , der als ein Spezialobjektiv ausschließlich für Luftbildaufnahmen bestimmt ist. Schließlich bot die Firma noch ihre Radionar-Objektive an, die ebenfalls in kleineren Brennweiten mit den Lichtstärken  $f:2,9$ ,  $3,6$  und  $4,5$  geliefert werden. Hervorzuheben ist noch der Symmar, ein sechsfliniges verkittetes Doppelanastigmat in der Lichtstärke  $f:6,8$  mit einem Bildwinkel von  $80^\circ$ . Von den bekannten Xenaren der Firma seien auch die Tele-Xenare genannt, die in den Lichtstärken von  $f:3,8$  bis  $f:5,5$  angeboten wurden. Für die Zwecke der Amateur- und Berufs-Kinematographie ist besonders der Xenon  $f:1,3$  gedacht. Die Objektive werden in verschiedenen Fassungen und in die marktbekanntesten Verschlüsse wie Compur, Vario, Ibsor usw. eingebaut geliefert. — Die Metallwarenfabrik Eugen Ising, Bergneustadt (Rhd.), zeigte ihre bekannten Messing- und Leichtmetall-Stative sowie ihre gut und zweckmäßig ausgebildeten Taschenstative mit Dauerüberzug, neunteilig ausziehbar, ferner aufschraubbare Kugelgelenke für Spezialzwecke. Außerdem bot die Firma Spezial-Beschneideapparate für Glätt- und Büttenschnitt in vorzüglicher Ausführung an.

Die Schleussner-Koje der Firma Dr. C. Schleussner A.-G., Frankfurt a. M., auf der Leipziger Messe stand vollkommen im Zeichen des Tempo-Rot-Films  $23^\circ$  Sch. Wir sind der Meinung, daß neben den trefflichen Eigenschaften des Films nicht zuletzt der gute Name „Tempo“ dem Film seine schnelle Verbreitung verschaffte. Die Tempo-Rot-Filmpacks werden nach unseren Informationen jetzt auch in Halbdutzendpackungen geliefert, und zwar kostet  $6 \times 9$  à 6 Aufnahmen 1.62 RM.,  $9 \times 12$  à 6 Aufnahmen 2.25 RM. Besonderes Interesse fand auch der neue Schleussner-Leica-Feinkorn-Film  $19^\circ$  Sch., der durch die Feinheit seines Kornes, seine klare Zeichnung und Orthochromasie vorzüglich arbeitet. Seine braune Zwischenschicht schützt ihn vor Lichthofbildung. Auf dem Messestand kam der Goethe-Photo-Postkarten-Prospekt zur Verteilung. Wie schon der Name sagt, besitzt der Prospekt eine abtrennbare

Postkarte mit dem Goethe-Porträt nach einem Gemälde von Kolbe. Der Prospekt fällt durch seine vornehme Aufmachung weit aus dem Rahmen der üblichen Werbedrucksachen, ganz abgesehen von seiner praktischen Verwendung durch die Photopostkarte.

Die Firma Otto Berlebach Nachf., Mulda i. Sa., bot als Spezialität ein sehr praktisch und zweckmäßig sowie äußerst stabil gebautes Kleinkino-Stativ mit Schwenkkopf sowie ihre neue Berlebach-Magefolium-Heimlampe „Trumpf“ für Zeit- und Momentaufnahmen an. — Die Firma Halie-Betrieb, Anton Giebe, Böhm.-Kamnitz (Tschechosl.), hatte ihre verschiedenen Halie-Photohilfsmittel, und zwar speziell die Halie-Weichkornfolie (Original-Bromölkornraster), ferner die Radierungsrastrer, Halie-Ton- und -Kolorier-Farben, Halie-Celluloidblätter und dergleichen ausgestellt. Als Neuheit bot die Firma einen Kopier- und Vergrößerungs-Rahmen mit elastischer Zwischenlage (D. R. G.-M. a.) an. Mit dem Rahmen können Folien, Raster und Masken unbedingt zuverlässig und gleichmäßig an das lichtempfindliche Papier angedrückt werden. Der Rahmen kann sowohl zum Vergrößern als auch zum Kopieren aller Film- und Plattenegative verwendet werden. — Die Bergischen Treibriemenwerke G. m. b. H., Rebbelroth, Bez. Köln, zeigten eine umfassende Ausstellung in Photo-Ledertaschen für Rollfilm- und Klappkameras sowie sogenannte Bereitschaftstaschen, Stativfutterale und dergleichen in vorzüglicher Ausführung und verschiedener Lederverarbeitung. — Die Firma Joh. Herzog & Co., Photochemische Fabrik, Hemelingen b. Bremen, bot ihre bekannten Platten- und Filmmaterialien in hoch- und höchstempfindlichen Sorten an. Von den Filmen verdient vor allem die neue 4er Spule Erwähnung. Ferner zeigte die Firma sehr brauchbare Erzeugnisse ihres neuen Duxochrom-Verfahrens. — Die Firma Emil Hofert, „Eho“ Kamera-Fabrik, G. m. b. H., Dresden 19, hatte als Spezialität ihre sehr billigen und sauber gearbeiteten Metall-Rollfilmkameras in den Formaten  $4 \times 6\frac{1}{2}$  und  $6 \times 9$  cm ausgestellt. — Die Firma Paul Gössel, Fabrik photographischer Artikel, Dresden-A. 21, zeigte als beachtenswerte Neuheit ihre patentierte Peegee-Filmpackkassette mit Zählwerk und Verriegelung des Schiebers (DRP.), die jede Doppelbelichtung ausschließt und das Ueberspringen eines unbelichteten Films verhindert. Daneben hatte die Firma noch ihre bekannten Peegee-Zeit- und Moment-Auslöser sowie ihre sonstigen bewährten

Spezialartikel, wie Drahtauslöser usw., ausgestellt. Eine Reihe neuer Wendekopf- und Kugelgelenk-Stativ in gediegener Ausführung und bestem Rohmaterial hatte die Firma Rob. Thümmler, Döbeln i. Sa., zur Ausstellung gebracht. — Die Neuheiten der Firma Deutsche Drem-Gesellschaft, Frankfurt a. M. (und Drem-Zentrale, Wien II), erstreckten sich besonders auf die neuen Lichtmesser „Leicaskop“ und „Dremoscop“. Beide Lichtmesser gestatten ein überaus bequemes Einstellen und Abmessen der Belichtungszeit. Weiter zu erwähnen ist noch das neue „Largodrem“ zur Feststellung der Belichtungszeit bei Vergrößerungen usw. Die Firma Fotofex-Kameras Fritz Kaftanski, Berlin W 62, Budapester Straße 31, hatte neben ihrer bekannten Visor-Fex-Kamera, die sowohl für Platten als auch für Filme Verwendung findet und ein bequemes Einstellen auf der Mattscheibe gestattet, und die auch in einem neueren Modell mit doppeltem Bodenauszug angeboten wird, erstmalig eine Klein-Spezialkamera für 16-mm-Schmalfilm unter der Bezeichnung „Mini-Fex“ ausgestellt. Diese Kamera gestattet 108 Einzelaufnahmen im Format  $15 \times 15$  mm. In Verbindung mit dem von der Agfa für das Schmalfilmformat geschaffenen Vergrößerungsapparat wird auch dieses kleine Format im Photohandel Eingang finden. Die Kamera, die kaum den Handteller ausfüllt, repräsentiert sich zugleich als moderne Geheimkamera. — Die Firma Heinz Berens, Hamburg 5, Steindamm 7, hatte eine Reihe moderner Kopiergeräte ausgestellt. Vor allem war die Firma mit ihrer automatischen Kopiermaschine, dem „Kopierdenker“, vertreten. Diese Kopiermaschine ist mit einem neuen Instrument, dem Intensimeter, ausgestattet, der das Kopierlicht in 20 Intensitätsstufen teilt und auf einem Blatt des Kopiervorrates eine Schwärzungsskala erzeugt, und zwar mit der Einheitszeit des Apparates. Die Schwärzungsskala wird bis zum Verbrauch des Papiers aufgehoben. Mit Hilfe des Kopierdichtereglers ist es dann möglich, das Negativ mit dem Kopierlicht soviel heller oder dunkler zu belichten, daß genau diejenige Intensität entsteht, die für eine beliebige Schwärzung der Skala erforderlich ist. Es wird demnach genau mit der gleichen Intensität und Zeit kopiert, mit der die Schwärzungsskala gewonnen wurde, nämlich mit der Einheitskopierzeit. Weiter bot die genannte Firma ihre bekannten Trocken- und Hochglanz-Apparate, die „Berephant“-Modelle, in verschiedenen Größen sowie auch die „Beregraph“-Modelle mit und ohne Seitenschranke an. (Schluß folgt.)

## Vom Leidensweg der Schutzmarke I.

(Nachdruck verboten)

### Praktische Winke für Schutzmarken-Liebhaber unter besonderer Berücksichtigung des photographischen Gewerbes und der Kinotechnik

Während noch vor wenigen Jahrzehnten das Warenzeichen (auch „Schutzmarke“ oder bloß „Marke“ genannt) ein ziemlich unbekanntes Ding war, gibt es heute kaum noch einen Staat von einiger Bedeutung, der sich nicht neben einem Patentgesetz für technische Erfindungen ein eigenes Warenzeichenrecht geschaffen hätte, ein Beweis dafür, daß die Erkenntnis von der werbenden Kraft einer geschmackvollen, einprägsamen und vor Nachahmungen geschützten Marke Gemeingut der Kulturwelt geworden ist.

Die Reichsgründung hatte schon im Jahre 1874 ein Markenschutzgesetz im Gefolge, das aber noch erhebliche Mängel aufwies, z. B. nur den Schutz von Bildzeichen, nicht auch von Wortmarken kannte. Dagegen schuf das Gesetz zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (im folgenden WZG. abgekürzt) einen wirtschaftlich so befriedigenden Rechtszustand, daß es in der Neufassung vom 7. Dezember 1923 noch heute den Kern des deutschen Warenzeichenrechtes bildet und von der nunmehr geplanten Reform des Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichenrechtes nur wenig berührt wird.

Der sinnfälligste Beweis für die Güte des Gesetzes ist die Riesensumme der seit 1894 bis 1. Februar 1932 eingetragenen Schutzmarken (rund 440600, ungerechnet der in Bern „international registrierten“). Hierunter fallen zahlreiche für Erzeugnisse der Lichtbildindustrie aller Art und verwandte Warengattungen. Allein im Jahre 1930 gelangten 1219 und im letzten Jahre 1482 Zeichen für die Klasse 22 b der amtlichen Warenklasseneinteilung (u. a. photographische, elektrotechnische, optische, geodätische und physikalische Apparate, Instrumente und Geräte) zur Anmeldung bei der (hierfür allein zuständigen) Warenzeichenabteilung des Reichspatentamtes.

Mit der steigenden Erkenntnis der wirtschaftlichen Bedeutung eines geschickt gewählten Warenzeichens hat aber die Kenntnis der wichtigsten Bestimmungen des Warenzeichenrechtes keineswegs Schritt gehalten; und dies ist ein Hauptgrund für die hohe Zahl verfehlter und deshalb von der Eintragung in die Zeichenrolle ausgeschlossener oder freiwillig zurückgezogener Anmeldungen. Von den durchschnittlich 30000 jährlichen Zeichenanmeldungen der Jahre 1925 bis 1927 führten z. B. nur rund 19800, 16000 und 17000 zum Ziele.

Die Aufstellung zur Titelaufnahme geschieht am zweckmäßigsten unter Verwendung des Tischstativs für die Movex 30, einen Metallteller, der ein sicheres und senkrecht stehendes Apparates auf einer Tischunterlage gewährleistet. Die Titelvorgabe kann man vorteilhaft auf dem Boden eines herausgezogenen Tischkastens befestigen. Unter Zuhilfenahme eines größeren Winkels und eines längeren Lineals wird es leicht möglich sein, die Vorlage so anzubringen, daß die optische Achse des Aufnahmeobjektivs auf den Mittelpunkt der Vorlage gerichtet ist. Wegen der sehr nahen Distanz empfiehlt es sich, den Sucher nicht zu benutzen, da hierbei die Parallaxe schon etwas in Erscheinung tritt.

**Photo-Klebeecken-Plakat.** Ein wirkungsvolles Plakat mit praktischen Darstellungen bringt soeben die Firma Zimmer & Co., M.-Gladbach, heraus und stellt dieses Plakat allen Photohändlern zu Ausstellungszwecken zur Verfügung. Die einzelnen Bilder sind mit der durchsichtigen Wezet-Ecke, mit der durchsichtigen Lux-Ecke und mit der Rekord-Ecke aufgeklebt. Bequemste und sauberste Handhabung bei Gebrauch — beste Gummierung, das ist das, was im besonderen bei diesen Photoecken hervorgehoben wird. Wir möchten nicht verfehlen, an dieser Stelle gerade auf die Rekord-Ecke aufmerksam zu machen, deren zweckmäßige Form sich überall rasch großer Beliebtheit erfreuen wird. Jede der auf dem Plakat gezeigten Ecken ermöglicht ein einfaches und leichtes Auswechseln der Bilder. Die Rückseite des kleinen, hochgeprägten Rähmchens der Rekord-Ecke ist derartig präpariert, daß der Gummi dort nicht klebt, selbst wenn die Ecke vollständig angefeuchtet wird. Außerdem ist diese Ecke für die kleinsten Bilder zu verwenden, ohne daß sie irgendeine störende Wirkung hat. Wir haben selbst Gelegenheit genommen, uns über die Eignung dieser Ecken zu informieren und können den Photohändlern nur empfehlen, sich bei Bedarf von Klebeecken mit der Firma Zimmer & Co. G. m. b. H., M.-Gladbach, in Verbindung zu setzen.

## Die „Photographische Industrie“

ermöglicht eine zielsichere und erfolgreiche Werbung,  
vermittelt eine objektive und zuverlässige Orientierung

## Geschäfts- und Personal-Mitteilungen

× **Berlin.** Fotokopist-G. m. b. H. (Photofr. Apparate), SW 61, Gitschiner Straße 1. Die Herren Dr. jur. Robert Koch-Hesse und Willi Kramer sind nicht mehr Geschäftsführer. Herr Dr. Hans Perl ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

**Berlin.** Die Vertretung der Byk-Guldenwerke Photo-Abt., Berlin NW 7, und der Platten- und Filmfabrik Ernst Lomborg G. m. b. H., Berlin NW 7, hat für Ostpreußen Herr F. Rothstein, Königsberg, Neue Dammgasse 9 II, übernommen.

**Dresden.** Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co. Die Prokura des Kaufmanns Herrn Jan Jacobus Nicolaas Siewers ist erloschen.

× **Dresden-A. 1.** Neugründung: Maxstraße 1, Kopier- und Vergrößerungsanstalt für Amateurphotographie.

× **Düsseldorf.** Neugründung: Photogeschäft Schwer & Behrends, Nordstraße 85.

**Frankfurt a. M.** Die Firma Jacob Schaaf, Frankfurt a. M. 13, Leipziger Straße 21, hat ihrem Geschäftsbetrieb eine Photoabteilung angegliedert.

**Hirschberg (Riesengebirge).** Photohaus „Hansa“ Rudolf Heinzel, das Geschäft ist unter der bisherigen Firma auf Frau Else Heinzel geb. Sorauer in Hirschberg übergegangen. Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten bei dem Erwerb des Geschäfts durch Frau Else Heinzel ist ausgeschlossen.

### Vergleichsverfahren und Konkurse

**Berlin.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Herrn Paul Drews, Berlin SW, Alte Jakobstraße 9, Spezialfabrik photographischer Reproduktionsapparate, ist am 31. Mai 1932 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Vertrauensperson: Treuhandrevisor Herr Richard Hollberg, Berlin W 30, Hohenstaufenstraße 62. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag am 27. Juni 1932 vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte, Neue Friedrichstraße 13/14.

**Berlin-Schöneberg.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Herrn Richard Conrad, alleinigen Inhabers der Firma Conrad & Schumacher, Photobedarf, Berlin-Schöneberg,

## UMSATZSTEIGERUNG

durch den Verkauf der weltbekannten

# WEBER-PHOTO-PAPIERE

Beginnen Sie mit der Einführung der 4 wichtigen Gruppen für das Amateurgeschäft und für Ihre Laborarbeiten:

**WEBER-EXTRAHART**  
**WEBER-HART**  
**WEBER-NORMAL**  
**WEBER-WEICH**

Die Papiere und Postkarten mit der korrekten Gradationsabstufung und dem schönen blauschwarzen Ton, die sich von jedermann leicht verarbeiten lassen.

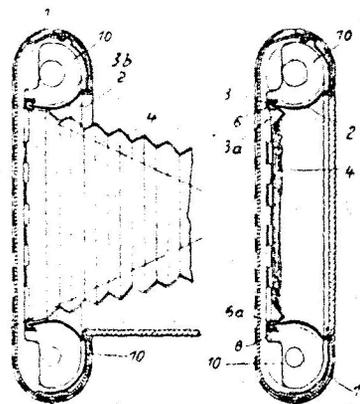
Photohandlungen wollen Netto- und Bruttolisten, Gratismuster u. Probestücke verlangen!

**DRESDNER PHOTOCHEMISCHE WERKE FRITZ WEBER**  
**HEIDENAU BEI DRESDEN**

Telegramm-Adresse: Photoweber Heidenausachsen — Gegründet 1901 — Fernsprecher: Heidenau 783

Verbindung mit einer Feineinstellung für die gemeinsame gleichmäßige Einstellung beider Objektive entsprechend der Entfernung. 2. Einstellvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß mit dem Objektivbrett 9 ein Führungsglied 13 gelenkig verbunden ist und die Bewegung des die Einstellung erzwingenden Führungspunktes 18 in einer bestimmt vorgeschriebenen Bahn durchgeführt wird. 3. Einstellvorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Führungspunkt 18 durch ein mit der Einstellvorrichtung verbundenes und von dieser beeinflussbares Glied 6 gesteuert wird. 4. Einstellvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Steuerglied 6 eine Führungsbahn 24 für die selbsttätige Unendlichkeitseinstellung und eine daran anschließende Führungsbahn 23 für die Einstellung bestimmter Entfernungen trägt. 5. Einstellvorrichtung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsbahn 23 eine derartige Steigung und Exzentrizität hat, daß bei Verstellung des Steuergliedes 6 die Verstellung des Objektivbrettes erfolgt. 6. Einstellvorrichtung nach Anspruch 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung zur Einstellung des Objektivbrettes 9 in zwangsläufiger Abhängigkeit von der Vorrichtung 4 für die Feineinstellung ist.

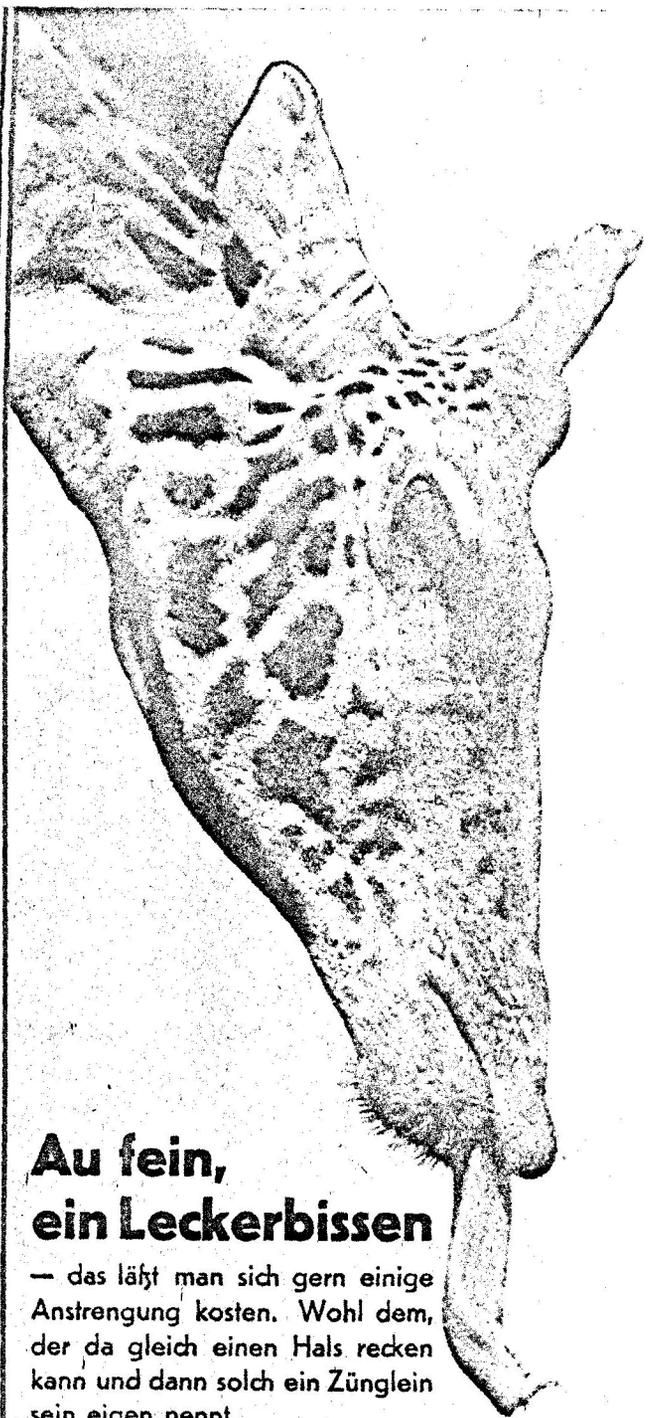
**Photographische Balgkamera.** DRP. 550386, Kl. 57a, Gr. 10, vom 15. November 1929. Bekanntmachung der Erteilung: 21. April 1932. Ausgegeben: 11. Mai 1932. I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Erfinder: Leo Goldhammer, München. Zur Verkleinerung des Kameragehäuses, bei dem das innere Balgende an im wesentlichen parallel zur optischen Achse verlaufenden Wangen befestigt ist, besteht die Erfindung nach dem **Patentanspruch**



darin, „daß die im ausgezogenen Zustand an den Spulenwänden 2 des Kameragehäuses anliegende erste bewegliche Falte 3a beim Zusammenklappen des Balges zwischen Befestigungsstelle 3 und Knickstelle 3b nach der optischen Achse zu so weit nachgibt, daß die nächsten Falten bis zum Balgende einschiebbar sind.“ Dies ist dadurch erreicht, daß die seitlichen Ränder der letzten Falte auf einem winkelförmigen umgebogenen Lappen des Kameragehäuses 2 aufgeklebt sind. Ueber die Balgbefestigungsstellen ist ein Abdeckrahmen 8 gestülpt. Oben und unten wird das Bild durch die Kante 6a von Klammern 6 begrenzt. Seitlich sich erstreckende Lappen 10 des Abdeckrahmens 8 sind als Spulenträger ausgebildet. Die erste an den Spulenwänden anliegende Balgfalte stört den Strahlengang nicht, wie durch strichpunktierte Linien angedeutet ist, während die nächsten darauf folgenden Falten beim Zusammenklappen der Kamera leicht bis zum Balgende zurückweichen können. Dadurch ist bei gleichbleibender Bildfenstergröße eine gedrängte Bauart der Kamera erzielt.

**Einrichtung zur Durchleuchtung von photographischen Platten, Zeichnungen, Schriftstücken u. dgl. zwecks Anfertigung von Kopien oder Vergrößerungen.** DRP. 550217, Kl. 57c, Gr. 10, vom 13. März 1931. Bekanntmachung der Erteilung 21. April 1932. Ausgegeben 6. Mai 1932. Zeiss Ikon Akt.-Ges., Dresden. Die Art und Anbringung der zu dem genannten Zweck verwendeten Lichtquellen ermöglicht keine gleichmäßige Beleuchtung. Es hat sich gezeigt, daß dies durch Verwendung einer Gasentladungsröhre oder Metall-dampflampe gelingt, wenn nach dem Kennzeichen des **Patentanspruchs 1** „der Röhrenverlauf der Lampe der Fläche der zu durchleuchtenden Platte o. dgl. angepaßt ist“. Die durch den Röhrenzug entstandenen Zwischenräume können zur weiteren Verbesserung der Beleuchtung dadurch ausgefüllt werden, „daß unterhalb der ersten Leuchtschlange eine zweite derartig angebracht ist, daß sie die Zwischenräume der ersten Schlange durchleuchtet.“

**Einstellvorrichtung für Kameras mit Einrichtung zum Ausgleich der Fokussdifferenz.** DRP. 549784, Kl. 57a, Gr. 1, vom 7. September 1930. Bekanntmachung der Erteilung: 14. April 1932. Ihagee Kamerawerk Steenbergen & Co., Dresden. Zum Ausgleich der Fokussdifferenz bei Kameras zur Verwendung von Rollfilmen oder Platten sind verschiedene Mittel vorgeschlagen worden, z. B. verstellbare Skalen, Verschiebung des Vorderteiles auf seinem Fuße, Ausschwenken oder Versetzen des Vorderteiles an seinem Träger usw. In besonders einfacher Weise läßt sich der Ausgleich nach der Erfindung dadurch erzielen, daß „am Objektiv zwei Schneckenangriffungen hintereinander angebracht sind, von denen die eine nur



## Au fein, ein Leckerbissen

— das läßt man sich gern einige Anstrengung kosten. Wohl dem, der da gleich einen Hals recken kann und dann solch ein Zünglein sein eigen nennt.

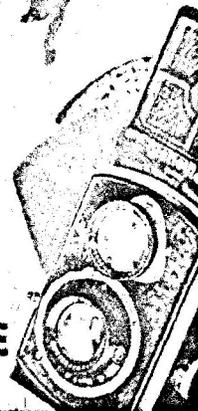
Interessante Photos sind begehrt, aber gar nicht schwer. Der Amateur braucht nur eine Rolleiflex. Die läßt ihn nie im Stich und verschafft ihm ganze Alben von Leckerbissen - Photos.

Größte Vielseitigkeit bei kleinstem Aufwand — das ist die

# Rolleiflex

Beachten Sie die Neuerungen an der Rolleiflex 6x6!

**FRANKE & HEIDECHE**  
BRAUNSCHWEIG



die Vorderlinse, die zweite das ganze Objektiv zu verschieben gestattet, derart, daß nach Belieben die eine der beiden Einstellvorrichtungen zur Scharfeinstellung, die andere zum Ausgleich der Fokussdifferenz zwischen Film und Platte zu benutzen ist.

### Reichs-Patente

#### Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patents nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt

- 42c. 3. Z. 19117. Hermann Ziegler, Stuttgart, Hauptstätterstr. 115a. **Stativ mit Kugelgelenk.** 26. März 1931. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57a. 1. K. 118584. Kodak Akt.-Ges., Berlin SW 68, Markgrafestraße 76. **Verfahren zur festen Verbindung von Kamerateilen.** 22. Januar 1931. V. St. Amerika 14. April 1930. Atsgel. 9. Juni 1932.
- 57a. 4. R. 81.30. Karl Freiherr Roeder von Diersburg, Gräfelting bei München. **Vorrichtung zur Aufnahme plastisch wirkender Lichtbilder.** 3. Januar 1930. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57a. 7. I. 313.30. „Ikarus“ Internationale Patentverwertungs Akt.-Ges., Vaduz, Liechtenstein; Vertr.: Dipl.-Ing. M. Morin, Pat.-Anw., Berlin W 57. **Reihenbildkammer.** 24. Mai 1930. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57a. 9. T. 38702. Dr. Walther Thorner, Berlin W 62, Kleiststraße 19. **Einstellvorrichtung mit Entfernungsmesser für photographische Kameras.** 13. April 1931. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57a. 9. V. 27641. Voigtländer & Sohn Akt.-Ges., Braunschweig, Campestraße 7. **Entfernungsmesser für photographische Kameras.** 17. Dezember 1931. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57a. 9. Z. 19176. Zeiss Ikon Akt.-Ges., Dresden. **Filmkamera, insbesondere für Kleinbildformate.** 11. April 1931. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57a. 32. B. 145066. Arpad Barényi, Berlin-Lichterfelde, Ringstraße 12. **Zentralverschluß für photographische Objektive mit eingebautem Vorlaufwerk.** 7. August 1929. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57a. 32. G. 76398. Alfred Gauthier G. m. b. H., Calmbach a. d. Enz. **Photographischer Automatverschluß.** 11. Mai 1929. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57a. 53. T. 280.30. Dr. Walther Thorner, Berlin W 62, Kleiststraße 19. **Verfahren zur Herstellung kinematographischer Kombinationsaufnahmen; Zus. z. Pat. 523019.** 10. Mai 1930. Ausgel. 9. Juni 1932.

- 57b. 6. Sch. 90824. Paul Scharf, Berlin-Wilmersdorf, Kaiserallee 23. **Zur direkten Herstellung von Positiven geeigneter Film oder Filmband.** 3. Juli 1929. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57b. 12. N. 143.30. Naamlooze Vennootschap Chemische Fabriek L. van der Grinten, Venlo, Niederlande; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. W. Karsten und Dr. C. Wiegand, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. **Verfahren zur Herstellung lichtempfindlicher für flüssige Entwicklung geeigneter Diazotypieschichten.** 14. Mai 1930. Niederlande 15. Mai 1929. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57b. 13. K. 119293. Kalle & Co. Akt.-Ges., Wiesbaden-Biebrich. **Verfahren zur Herstellung negativer Kopien.** 4. März 1931. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57b. 13. P. 250.30. Paramount Public Corporation, New York, und Roy Jobbins Pomeroy, Los Angeles, Kalifornien; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Kugelmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. **Verfahren zur Herstellung von zusammengesetzten Bildern auf einem kinematographischen Film.** 23. August 1930. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57c. 4. R. 81411. Hans-Erich Ritzel, Hamburg, Moltkestraße 46. **Verfahren und Vorrichtung zum Bestimmen der Belichtungszeit beim Kopieren von Negativen verschiedener Dichte und bei Verwendung von Kopierschichten verschiedener Empfindlichkeit.** 22. April 1931. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57c. 11. G. 78817. Geyer-Werke A.-G., Berlin SO 36, Harzer Straße 39 bis 42. **Schablone zum Einkopieren von Erklärungstiteln in die Szenenbilder von Tonfilmen.** 12. Februar 1931. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57c. 12. G. 80986. Heinrich Gerster, Berlin-Johannisthal, Friedrichstraße 2. **Vorrichtung zur Herstellung von Hochglanzphotographien.** 27. Oktober 1931. Ausgel. 9. Juni 1932.
- 57c. 13. R. 80748. Leo Rywkind, Hamburg 36, Jungfernstieg 30, „Hamburger Hof“. **Entregnungseinrichtung für Filme.** 18. Februar 1931. Ausgel. 9. Juni 1932.

#### Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände ist den Nachgenannten ein Patent von dem bezeichneten Tage ab unter nachstehender Nummer der Patentrolle erteilt

- Klasse 57a. 5. 553449. Ernst Leitz G. m. b. H., Wetzlar. **Reproduktions-einrichtung.** 16. Oktober 1930. L. 230.30.
- 57a. 22. 553451. The Houghton Butcher Manufacturing Company Ltd., Walthamstow, London; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Bertram und Dipl.-Ing. K. Lengner, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. **Rollfilmkamera.** 22. Oktober 1929. H. 123822. Großbritannien 19. Januar 1929.

# In Ihren Tank gehört Das Beste!

**Deshalb:**



# KRAUSS

## Vergrößerungs-Apparat



für  
Kleinbild  
negativ

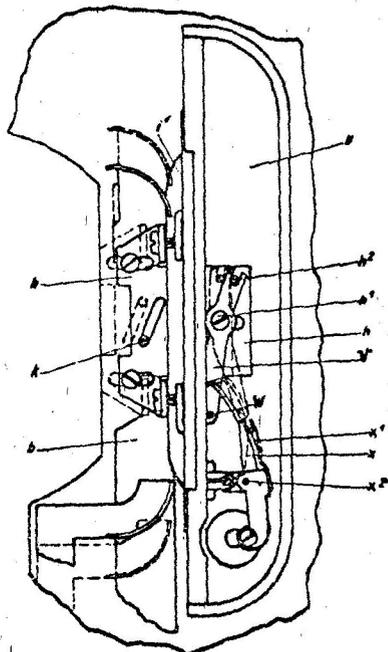


# G.A. KRAUSS

## STUTTGART

## Neue Patente

**Wiedergabekino.** DRP. 555355, Kl. 57a, Gr. 42, vom 14. März 1931. Zusatz zum Patent 505654. Bekanntmachung der Erteilung: 7. Juli 1932. Ausgegeben: 22. Juli 1932. Ihagee Kamerawerk Steenberg & Co., Dresden. Nach dem Patent 505654 werden zum bequemen Einlegen des Films der bewegliche Teil des Bildfensters und die Andruckrollen aus der Arbeitsstellung durch die Bewegung

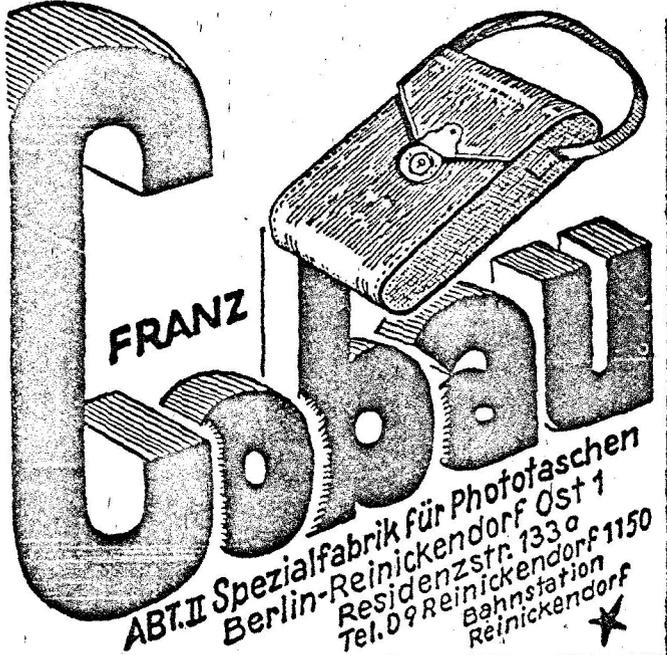


des Hebels zur Verriegelung der Spulen entfernt und nach dem Einlegen des Films wieder in die Arbeitsstellung zurückgebracht. Um auch noch den Greifer aus dem Filmkanal abzuheben und wieder in die Gebrauchsstellung überzuführen, ist folgende Einrichtung getroffen: Der Träger h für den Druckrahmen der Tür wird nach Patent 505654 in waagerechten Schlitzen durch Eingreifen einer

Stiftschraube k, die ihren Sitz im Schleifenbildner b hat, durch dessen Aufwärtsbewegung seitlich verschoben. Innerhalb der Greiferkammer u sitzt auf der Schraube h', die den Träger h für den Türdruckrahmen führt, ein zweiarmliger Hebel v, dessen eines Ende gabelförmig ausgebildet ist und durch einen Stift h<sup>2</sup> auf dem Türdruckrahmen h mitgenommen wird. An dem andern Ende des Hebels v befindet sich ein Stift w, der hinter den Greifer x faßt. Durch Verschiebung des Trägers h in waagerechter Richtung wird der Türdruckrahmen h in die punktiert gezeichnete Stellung gebracht. Dadurch dreht der Stift h<sup>2</sup> den oberen Schenkel des doppelarmigen Hebels v nach der einen Richtung, und den unteren Schenkel mit dem Stift w nach der anderen Richtung und nimmt den um x<sup>2</sup> drehbaren Greifer x mit, der dadurch aus dem Filmkanal i<sup>1</sup> gebracht wird. Umgekehrt wird der Greifer x durch eine Blattfeder x' wieder in die Arbeitsstellung gebracht. **Patentanspruch:** Wiedergabekino nach Patent 505654, dadurch gekennzeichnet, daß der Spulenverriegelungshebel bei Bewegung in der einen Richtung mittels eines von ihm mittelbar gesteuerten zweiarmligen Hebels v den Greifer x aus dem Filmkanal i<sup>1</sup> hebt und bei Bewegung in der anderen Richtung ihn wieder freigibt.

**Verfahren zur Herstellung von latenten Kennzeichnungen auf Packfilmbältern.** DRP. 555203, Kl. 57b, Gr. 17, vom 25. Juli 1931. Bekanntmachung der Erteilung: 30. Juni 1932. Ausgegeben: 20. Juli 1932. Zeiss Ikon A.-G., Dresden. Erfinder: Dipl.-Ing. Eduard Röll, Klein-Machnow, Kr. Teltow. Die Kennzeichnung der einzelnen Blätter von Packfilmen geschah in der Weise, daß jedes Blatt im Dunkeln vor dem Einfüllen in das Gehäuse mit einer Kennzeichnung versehen wurde, die aber erst im Augenblick der Belichtung des Filmbaltes im Aufnahmeapparat entsteht. Um nun ohne Aufbringen von Hand eine Kennzeichnung zu erzielen, wird nach der Erfindung zur Signierung die Randfläche der Belichtungsöffnung des Packfilmgehäuses verwendet, der zu diesem Zweck eine charakteristische Ausgestaltung gegeben wird. Die Formgebung der Vorderseite des Packfilmgehäuses kann bei der Herstellung des Gehäuses erfolgen. Der Fabrikant kann die Eigentümlichkeit der auf allen Filmbältern ein und desselben Packs gleichartig entstehenden Kennzeichnung bestimmen. Es können z. B. eine oder mehrere Umgrenzungslinien der Belichtungsöffnung von der geradlinigen Gestalt abweichende Form haben. Die dem Wendesteg gegenüberliegende Seite kann mit Einkerbungen oder Vorsprüngen in Form von Zickzacklinien versehen sein. Diese müssen so beschaffen sein, daß sie in den bei der Aufnahme belichteten Teil des Filmbaltes hineinragen. Die Kennzeichnung kann auch durch oberhalb oder unterhalb der Gehäusevorderwand angebrachte und besonders geformte Masken erfolgen. **Patentansprüche:** 1. Verfahren zur Herstellung von latenten Kennzeich-

<p>Photo-Kameras bester Konstruktion</p>	<h1>ORION WERK</h1> 	<p>Photo-Kameras in allen Größen</p>
<p>Photo-Kameras in neuesten Modellen</p>	<p><b>HANNOVER</b></p>	<p><b>Gegründet 1893</b></p>
		<p>Photo-Kameras v. gedieg. Schönheit</p>



**FRANZ Gopaul**

ABT. II Spezialfabrik für Phototaschen  
 Berlin-Reinickendorf Ost 1  
 Residenzstr. 133 a  
 Tel. 09 Reinickendorf 1150  
 Bahnhof Reinickendorf

*A. Leithe*



**RAUCHLOSIN**

**D. D. R. PATENT  
DAS RAUCHLOSE  
BLITZLICHT**

*Hüsseldorf-Benrath*